27. Jahrgang. Sonnabend, 25. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14900. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Oktober. (W. T.) **Der englische Botschafter Malet hat sich nach Braunschweig begeben. — Der Bischof von Fulda, Kopp, ist hier eingetroffen.**

London, 25. Oktober. (W. T.) **Das Unterhaus hat gestern die Reformbill in der ersten Lesung genehmigt.**

Paris, 25. Oktober. (W. T.) **Ministerpräsident Jules Ferry und die Minister Peyron und Campenon haben dem aus Tongking zurückgekehrten General Millot ihre vollständige Befriedigung über seine als Commandirender in Tongking geleisteten Dienste ausgesprochen.**

Cairo, 25. Oktober. (W. T.) **Blum Pascha begiebt sich auf Ersuchen des Lord Northbrook demnächst nach London.**

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Braunschweig, 24. Oktober. Von fürstlichen Personen sind zu der morgen stattfindenden Beisetzung der Leiche des Herzogs bis jetzt hier eingetroffen: Erzherzog Franz Ferdinand von Este, Prinz Georg von Sachsen, Herzog von Cambridge, ferner als Vertreter des Herzogs von Cumberland der Kammerherr von dem Busche-Streithorst. Als Vertreter des Prinzen von Wales ist Lord Suffield angemeldet.

Liverpool, 24. Oktober. Der unter der Anschuldigung des strafbaren Besitzes von Dynamit hier verhaftete Ungar Ondron Chowanez ist heute in Freiheit gesetzt worden.

Rom, 24. Oktober. Wie „Popolo romano" wissen will, wäre die Demission des Kriegsministers Ferrero angenommen und General Ricotti zum Kriegsminister ernannt. — Die Eisenbahncommission beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit den Tarifen für Eil- und Frachtgüter, sodann mit den Specialtarifen für Beförderung des Militärs, der Beamten ꝛc. Die „Opinione" glaubt, daß die Commission morgen oder übermorgen ihre Arbeiten beendigt haben wird. Gestern fand in Folge eines leichten Unwohlseins des Ministerpräsidenten kein Ministerrath statt.

— Choleraberichht vom 23. d. Es kamen vor: In Aquila 3 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Brescia 6 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Neapel 15 Erkrankungen, 13 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 9 Erkrankungen, 12 Todesfälle, in Novara 6 Erkrankungen, 4 Todesfälle, in Reggio nell' Emilia 4 Erkrankungen, 3 Todesfälle, in Salerno seit zwei Tagen 8 Erkrankungen, 5 Todesfälle.

Turin, 24. Oktober. An dem Bankete, welches der Ackerbauminister zu Ehren der Mitglieder des Phylloxera-Congresses gab, nahmen 200 Gäste Theil. Nach einem Toaste auf den König und die Königin begrüßte der Minister in einer Rede die fremden Delegirten, während Planchon Italien als die Lehrerin der Civilisation feierte.

Konstantinopel, 24. Oktober. Der Sultan hat dem deutschen Botschafter v. Radowitz die goldene Imtiazmedaille verliehen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Oktober.

Ueber das **Patent des Herzogs von Cumberland** wird allgemein das von uns schon gestern ausgesprochene Urtheil gefällt, daß es nur den einen Erfolg haben würde, die Entscheidung zu beschleunigen. Sonst ist es in der That nur großer Heiterkeit begegnet. Wenn es dem Herzog Ernst war mit der Besitzergreifung des Herzogthums Braunschweig, so hätte er doch vor Allem Gmunden verlassen und persönlich für seine Rechte eintreten müssen. Alle einschlägigen neuen Ereignisse sind von uns heute Morgen telegraphisch mitgetheilt worden. Es ist daraus zu ersehen, daß der braunschweigische Regentschaftsrath die von dem Herzog von Cumberland geforderte Gegenzeichnung des Patents kühl abgelehnt hat. Das Patent hat nunmehr nur noch einen historischen Werth. Auch der Commentar, den Herr Windthorst einem Correspondenten des „Berl. Tageblatt" über dem Standpunkt des Herzogs von Cumberland gegeben hat, wird den komischen Eindruck des Patents nicht abschwächen. Herr Windthorst hat zwar nur seine persönliche Ansicht als juristischer Berather kund geben wollen; aber die Drohung, die Sache im Reichstage zur Sprache zu bringen, verräth zur Genüge, daß er an einen Erfolg der Prätendentschaft des Herzogs selbst nicht glaubt. Der Streit, ob dieser nur die Reichsverfassung oder auch die Annexion Hannovers an Preußen anerkennt, ist ziemlich müßig. Geradezu klassisch ist eine dabei ausgesprochene Vermuthung des Herrn Brüel, daß die „N. A. Ztg." auf die Wahlen berechnet gewesen sei. Diese Ausrede soll nur dazu dienen, den Muth der Welfen aufrecht zu erhalten.

In Braunschweig selbst hat, wie gemeldet wird, die Proclamation des Herzogs von Cumberland Niemanden zu überzeugen vermocht, daß die Sache ernst zu nehmen sei. Niemand fürchtet mehr sich zu compromittiren, wenn er offen ausspricht, daß er die Chancen des Prätendenten für vernichtet ansieht. Die anfängliche Absicht einiger Hoflieferanten und ähnlicher Geister, eine Adresse an den Herzog von Cumberland zu richten, ist nicht über den Einfall selbst hinausgekommen; trotzdem hatte die Polizei Wind davon und bemühte sich, die Ausführung zu hintreiben, was nicht einmal nöthig gewesen wäre.

Angesichts der amtlichen **Wahlbeeinflussungen**, die auch diesmal wieder zahlreich genug vorliegen und von denen wir bereits manche zum Theil recht markante Proben anzuführen Veranlassung gehabt haben, ist es am Platze, wieder einmal an die Verordnung zu erinnern, die seiner Zeit König Ludwig von Baiern mit Bezug auf die Wahlen erlassen hat. Dieselbe lautet:

„Wir erwarten hierbei (bei den Wahlen) von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung der Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit, Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung und pflichtmäßige Enthaltung von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit.

So gegeben Schloß Berg, 5. Juni 1875. Ludwig."

Wenn das doch auch unsere preußischen Landräthe und andern Regierungsbeamten, die jetzt ihre Aufgabe darin sehen, all ihren Einfluß zu Gunsten conservativer Wahlen aufzubieten, beherzigen wollten!

Die gestern dem Bundesrath angekündigten Gesetzentwürfe sollen angeblich erst Anfang nächster Woche im Druck erscheinen. Man vermuthet, wie unser ≏-Correspondent schreibt, daß der Gesetzentwurf betr. die **Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung** auf Transportgewerbe und andere Betriebe auch die Baugewerbe umfassen wird. Der Titel des Gesetzentwurfs schließt die Annahme aus, daß es sich um eine Ausdehnung des bestehenden Unfallversicherungsgesetzes handele. Die in diesem vorgeschriebene Organisation der Versicherung ist auf diese weiteren gewerblichen Betriebe nicht anwendbar. Bemerkenswerth ist ferner, daß das Gesetz über die Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe die Krankenversicherung nicht umfaßt. Bezüglich der Krankenversicherung wird es demnach bei der Facultative des bestehenden Gesetzes sein Bewenden haben.

Die neueste „Nation" bringt in einem Artikel **„Einkauf für die Militärmagazine aus erster Hand"** zunächst die Bestätigung der Annahme, daß den Ankündigungen einzelner Intendanturen, sie würden ihren Bedarf in Zukunft direct von den Producenten beziehen, ein Erlaß des preußischen Kriegsministeriums zu Grunde liege, durch welchen sämmtliche Intendanturbehörden und Magazinverwaltungen aufs strengste angewiesen worden sind, ihren Bedarf an Korn und Fourage für die Truppen immer aus erster Hand, d. h. direct von den Gutsbesitzern und Bauern zu kaufen. Nach dem Erlaß sollen nur diejenigen Beamten auf schnelle Beförderung zu rechnen haben, welche dieser Anordnung pünktlich Folge leisten. Die Beamten sollen ferner, um die nöthigen Einkäufe zu machen, nicht nur Offerten von den Getreideproducenten annehmen, sondern zur Deckung des Bedarfs Reisen aufs Land zu den Besitzern unternehmen und Kaufverträge mit denselben abschließen. Der Verfasser erinnert daran, daß eine ähnliche Verfügung schon vor mehreren Jahren in Folge von Reclamationen im Abgeordnetenhause erlassen wurde, welche von einigen Großgrundbesitzern ausgingen und auf Beschränkung des Zwischenhandels drangen; die Verfügung sei indessen, da Verhältnisse oft stärker sind, als Ministerial-Erlasse, in einigen Bezirken unausgeführt geblieben. Der Verfasser weis't dann nach, daß den Schaden bei diesem Verfahren nicht sowohl der Zwischenhändler habe, als der Acker- und kleine Grundbesitzer, der mit dem Verkauf des Getreides nicht warten kann, bis das Magazin ihm dasselbe abnimmt; den Vortheil dagegen hat der reiche, gut situirte Großgrundbesitzer, der unter Ausschluß der Concurrenz des Händlers zu höheren Preisen verkauft, freilich — auf Kosten aller übrigen Steuerzahler. Ausführbar freilich ist nach der Ansicht des Verfassers die Maßregel nur für die Magazine der kleineren Garnisonsorte, deren Umgegend den Getreidebau intensiv genug betreibt, um Ueberschüsse von Korn abzugeben. „Wir sind überzeugt, schließt der Verfasser, daß der Minister im guten Glauben gehandelt hat, mit seinem Erlaß etwas Nützliches zu wirken, wir halten ihn auch für so gerecht, daß er nicht einigen Wenigen einen Vortheil zuwendet, den die übrigen Bürger bezahlen müssen, allein wir haben hier wieder ein eklatantes Beispiel davon, wie groß die Unkenntniß der wirthschaftlichen Verhältnisse an maßgebender Stelle ist, und zu welchen Ergebnissen es führt, wenn man durch behördliche Decrete den Handel von seinen natürlichen Bahnen ablenkt und ihm durch Paragraphen seinen Weg verzeichnen oder vielmehr abschneiden will."

Gleich nach der Beendigung der **belgischen** Communalwahlen, in welchen die Liberalen große Erfolge errangen, wurde als sicher angenommen, daß das clericale Cabinet Malou zurücktreten werde. Im ganzen Lande erscholl sofort der Ruf: „Fort mit ihnen", als der Willen der Nation in den Communalwahlen gegen die Tendenzen der Regierung zum Ausdruck gelangt war. Malou zögerte; aber noch haben sich in Belgien alle Ministerien dem Volkswillen gebeugt, so auch das clericale Ministerium De Decker, Vilain, Nothomb von 1857, welches in ganz gleicher Lage sich befand, welches in den Kammern die Majorität hatte, aber doch an den Gemeindewahlen zu Falle kam. Als das naturgemäßeste wurde auch jetzt überall angesehen, daß das clericale Ministerium abtreten müsse und daß dann eine Auflösung der Kammern und Neuwahlen erfolgen sollten. Malon hat nun dem Drucke der öffentlichen Meinung nachgegeben. Sein Cabinet hat bereits demissionirt. Ein Geschäftsministerium unter Bernaert soll folgen und die Kammerauflösung vornehmen. Nach einer anderen Meldung steht das neue Ministerium unter Pirmez und ist aus sehr gemäßigten Liberalen zusammengesetzt. Die Neuwahlen werden jedenfalls in Kurzem entscheiden, ob die Wirkungen des Sieges, den der Liberalismus bei den Gemeindewahlen errungen, nachhaltige und entscheidende sind.

Der **französische** Senat hat zur Zeit die verschiedenen Gesetzesvorlagen in Berathung, welche in Ausführung der Beschlüsse der diesjährigen Versailler Nationalversammlung die Reform der Wahl des Senats zum Gegenstande haben. Nach der Vorlage der Regierung sollen die lebenslänglichen Senatoren durch solche mit neunjähriger Amtsdauer ersetzt werden, deren Wahl durch beide Kammern erfolgt. Wie es scheint, hat der Senat die Ueberzeugung erlangt, daß er sich dem Verlangen auf Beseitigung der lebenslänglichen Senatoren nicht länger entgegenstellen darf, denn ein Telegramm der „Voss. Ztg." meldet, daß derselbe die Vornahme der Wahl eines Senators auf Lebenszeit verweigert hat. Damit würde diese Einrichtung thatsächlich bereits abgeschafft sein, noch ehe sie es gesetzlich ist.

In ministeriellen Kreisen erwartet man, die Herbstsession des **englischen Parlaments** werde sich höchstens über 4 bis 5 Wochen erstrecken.

Bezüglich des Rücktritts Mr. Trevelyan's aus der Verwaltung Irlands sagt ein Dubliner Telegramm: „Die ministeriellen Veränderungen haben in Dublin große Aufmerksamkeit erregt. Die aus London telegraphirte Ansicht, daß der Vicekönig seine Stellung nicht aufgeben werde, findet in der irischen Hauptstadt nicht viele Anhänger; und die vor einigen Tagen gemachte Prophezeiung, daß Lord Spencer seinen Posten zugleich mit Mr. Trevelyan quittiren werde, findet noch immer zuversichtlichen Glauben. Die Parnelliten haben beschlossen, daß dies so sein solle, ehe sie die Regierung in der Herbstsession unterstützen."

Westafrika und die Congofrage wurden vorgestern im **englischen Parlament** im Verlaufe der Adreßdebatte berührt. Der Unterstaatssecretär Fitzmaurice gab die Erklärung ab, die Regierung halte es für wünschenswerth, den Freihandel in Westafrika einzuführen. Ueber die auf die Conferenz bezüglichen Fragen könne er sich nicht weiter auslassen, er könne nur mittheilen, daß es sich darum handle, die Prinzipien des Wiener Vertrages vom Jahre 1815 betreffs der Schifffahrt auf den europäischen Flüssen auf die Flüsse Westafrikas anzuwenden, ferner den Freihandel nach dem Congogebiet zu bringen und endlich ein Arrangement bezüglich der Formalitäten zu treffen, welche erforderlich sind, damit die zukünftige Annexion giltig sei.

Eine düstere Schilderung über die **Verhältnisse in Aegypten** hat Mr. W. T. Marriot in einem Briefe an Lord Salisbury gegeben. Seinen Ansichten nach herrscht dort über die Action Englands nur ein Gefühl vor, das Gefühl vollständiger Verzweifelung über das, was England gethan hat und was es ungeschehen ließ. Die Einstimmigkeit über diesen Punkt trete hauptsächlich in Betreff der Nichtbezahlung der Alexandriner Entschädigungen zu Tage. Ein englischer Beamter, der sich selbst im Genuß eines Gehalts von 3000 Lstr. befindet, sagte zu Mr. Marriot: „Darüber herrscht kein Zweifel. Wir werden gehaßt; und, was schlimmer ist, wir werden verachtet; und, was noch schlimmer ist, wir verdienen es." Der traurigste Irrthum, welchen Sir E. Baring beging, bestand darin, daß er das Aufgeben des Sudans anempfahl. Mr. Marriot summirt seine Anklage folgendermaßen:

„Das Netto-Resultat englischer Einmischung während der letzten 2 Jahre ist für Aegypten gewesen: Das zwecklose Hinschlachten von wenigstens 30 000 Eingeborenen; das Bombardiren und Niederbrennen seiner schönsten Stadt; die Verarmung einiger Tausend seiner Einwohner; die Entwerthung des Landes und die Geschäftsstockung; die ungeheuere Zunahme der Brigandage, Räubereien und Mordthaten im ganzen Lande; das Untergraben der Autorität des Khedive, sowie aller seiner Minister und Mudirs; die Insurrection im Sudan; die Vernichtung der ägyptischen Armee; die Herabbringung des Staates zum Bankerott mit einem Deficit von 8 000 000 Lstr., das ohne äußere Hilfe nicht beglichen werden kann; während England den Verlust vieler Menschenleben, sehr große Geldausgaben und zugleich den Verlust seines Ansehens und seines Charakters für Ehrlichkeit zu beklagen hat; und in Europa solche Erbitterung und Entrüstung herrscht, daß Mr. Gladstones Traum von einem europäischen Concert zur Thatsache geworden ist, nur mit dem Unterschiede, daß es gegen uns gebildet ist, und die Aussichten auf einen europäischen Krieg durchaus nicht so entfernt sind."

Schließlich erklärt Mr. Marriot, es sei absolut geboten, daß die Regierung gezwungen werde, zu constatiren, was ihre Politik sowohl in Aegypten wie im Sudan sei.

Nachrichten aus dem Sudan besagen, daß das Schicksal des Obersten Stewart noch immer unaufgeklärt ist. Khalifa Pascha, der frühere Gouverneur von Berber, befehligt jetzt im Dienste des Mahdi die Stämme, welche die Straße von Suakin nach Berber besetzt halten. — Der Gouverneur von Massaua am rothen Meere, Mason Bey, hat um Enthebung von seinem Posten gebeten, da es ihm unmöglich sei, Kassala zu entsetzen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 24. Oktober. Die in Essen erscheinende „Rhein. Westph. Ztg." rühmt sich der Gewaltthaten im Siegener Wahlkreise. So wird diesem würdigen Blatt aus Siegen, 20. Oktbr., geschrieben, daß, wenn man des freisinnigen Redacteurs des „Siegener Volksblattes" habhaft geworden wäre, „die Volksjustiz ein schlimmes Exempel an ihm statuirt hätte." Die Correspondenz rühmt, daß man in der Wuth, Herrn Bemmert in seiner Kutsche nicht zu finden, den Kutscher zum Ausspannen gezwungen und die Deichsel demolirt habe. Die Correspondenz sagt dann selbst, daß die Scene in Geisweid am Sonntag aller Beschreibung gespottet habe. „Man umtobte das Solm'sche Haus, stieß die schwersten Drohungen aus, bewaffnete sich mit Steinen" u. s. w. Der Correspondent findet es eigentlich sehr natürlich, „daß es zum offenen Aufruhr, zu handgreiflicher Thätigkeit gegen Herrn Reinhard Schmidt aus Elberfeld, sowie auch gegen den Redacteur Bemmert gekommen sei." Gleich wie in Mülheim a. Ruhr gegen Eugen Richter so habe sich hier der Volksunwille kundgegeben. In Kreuzthal habe man die freisinnigen Redner mit Hochrufen auf Bismarck niedergejubelt, so daß sie gar nicht zu Worte kamen, und gerade nach demselben Recept verfuhr man demnächst in Clafeld, was die Herren, die in Kreuzthal noch nicht klug geworden, nunmehr besuchten. Aus der Verherrlichung dieser Vorgänge in Siegen durch die „Rhein. Westf. Ztg." geht deutlich hervor, daß man es im Siegener Land nicht mit einzelnen Ruhestörungen, sondern mit planmäßigen Gewaltacten der nationalliberalen Partei zu thun hatte. Die „Köln. Ztg." berichtet über die Siegener Vorgänge, ohne ein Wort des Tadels hinzuzufügen. Besondere Anerkennung von freisinniger Seite verdient der Redacteur des „Siegener Volksblattes" Emil Bemmert in Siegen. Dieses Blatt hat unerschrocken den Kampf gegen Stöcker begonnen und führt jetzt noch muthig den Kampf gegen die Nationalliberalen fort.

* Auf die an den Kronprinzen gerichtete Geburtstags-Glückwunsch-Adresse ist dem hiesigen Magistrate das folgende Dankschreiben zugegangen:

„Die warmen Glückwünsche des Magistrats zu meinem diesjährigen Geburtstage, welche ich in der Ferne erhielt, sind mir als ein werthvolles Zeichen der Theilnahme aus der Heimath besonders willkommen gewesen. Ich erwidere dieselben nach meiner Rückkehr hierher mit dem aufrichtigsten Danke, wie in dem freudigen Bewußtsein, auf die treue und anhängliche Gesinnung der Hauptstadt bei allen Anlässen rechnen zu können. Wie der Magistrat in herzlichen Worten des häuslichen Glückes gedenkt, welches wir während des abgelaufenen Lebensjahres erneut beschieden wird, so erkennt derselbe mit Recht ein äußeres Ergebniß von hoher Bedeutung in den allseitigen begeisterten Kundgebungen der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, deren Zeuge auf meinen Wegen durch Deutschland zu sein mir überall vergönnt war. Mit innerer Befriedigung darf ich auf solche Erfahrungen zurückblicken und ihnen zugleich das zuversichtliche Vertrauen entnehmen, daß aus der mächtigen Erstarkung des deutschen Nationalgefühls auch der Hauptstadt des Reiches für ihre fortschreitende Entwicklung reicher Gewinn erwachsen werde. Berlin, den 23. Oktober 1884. gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

* Aus dem Wahlkreise Anklam-Demmin schreibt man der „L. C.": Die Conservativen, denen bisher unser Wahlkreis so sicher war, daß sie einer größeren Agitation gar nicht bedurften, machen jetzt sehr große Anstrengungen. Hr. v. Maltzahn-Gültz, der es bisher noch nie für nöthig gehalten hatte, auf den Dörfern zu sprechen, besucht jetzt sämmtliche Dörfer, wo der liberale Candidat, Herr Rechtsanwalt Dr. Friedemann-Berlin, gewesen. Im Dorfe Törpin, welches ganz in der Nähe seines Gutes Gültz gelegen, erschien Herr v. Maltzahn persönlich in der liberalen Versammlung, in welcher Hr. Dr. Friedemann sprach, und auch seine Freunde aus dem Großgrundbesitz kamen zahlreich in ihren Equipagen vor dem Dorflokal vorgefahren. Herr v. Maltzahn trat hier seinem freisinnigen Gegencandidaten persönlich gegenüber, der darauf mit großer Entschiedenheit erwiderte. In fast allen übrigen Dörfern endeten die Versammlungen mit dreifachem Hoch auf den freisinnigen Candidaten, die noch auf der Straße fortgesetzt wurden. Daß die Conservativen ihre Hoffnungen nicht auf die Güte ihrer Sache setzen, zeigen die amtlichen Wahlbeeinflussungen. So ist es auch hier mehrfach vorgekommen, daß Wirthe, welche zuerst ihre Lokale zugesagt haben, dieselben nachträglich plötzlich verweigerten.

* In den „Hamburger Nachrichten" werden die Nationalliberalen aufgefordert, im 2. Hamburger Wahlkreis sich der Abstimmung zu enthalten, das heißt also, dem socialistischen Candidaten gegen den freisinnigen Candidaten zum Siege zu verhelfen. Die nationalliberale Candidatur für den 2. hamburgischen Wahlkreis ist bekanntlich zurückgezogen.

* Außer dem Justizrath Leonhardt tritt nunmehr auch ein anderer hervorragender Vertreter der alten nationalliberalen Partei im Wahlkreise Grünberg-Freistadt, Graf v. Schack, unumwunden mit seinem Einfluß für die Wahl des deutschfreisinnigen Candidaten ein.

Aus Lindau wird den „Fränk. Nachr." geschrieben: „Herr Dr. v. Schauß, der vielbegehrte Reichstagscandidat, hat vor wenigen Tagen in Kempten eine große Rede gehalten. In dieser äußerte er über die Zollfrage: „„Ich weiß, man schwärmt in diesem Wahlkreis (Kempten-Immenstadt) nicht für Kornzölle, so wenig, wie ich selber es thue."" Also hier erklärt sich Herr v. Schauß als Gegner der Kornzölle, während er wieder in anderen Wahlkreisen, z. B. in Erlangen-Fürth, das Heil der Bauern nur in möglichster Erhöhung der Kornzölle erblickt. Wie wunderbar vielseitig und anpassungsfähig ist doch dieser Mann!"

* **[Deutsche Kriegsschiffe in der Südsee.]** Die neueste australische Post bringt einige Nachrichten über eine viermonatliche Kreuzfahrt, welche das deutsche Kanonenboot „Hyäne" im Laufe dieses Sommers nach den Inseln der Südsee gemacht hat. Dem in Sydney erscheinenden „Morning Herald" zufolge, der sich bei den Offizieren des Schiffes informirt zu haben scheint, verließ die „Hyäne" am 4. Mai Port Jackson, um zunächst bei östlichem Winde, dann dem Südostpassat nach Apia zu segeln, wo dieselbe am 22. Mai eintraf und das deutsche Kanonenboot „Albatros" im Hafen vorfand. Nach etwa vierzehntägigem Aufenthalte und nachdem der deutsche Vice-Commissar, Herr v. Oertzen, an Bord gekommen war, setzte die „Hyäne" am 5. Juni die Fahrt fort, lief am 22. Juni in Bouka, Salomons-Inseln, ein und steuerte am folgenden Tage nach dem nahen Meoko auf der Duke of York's Insel, wo das Schiff vier Tage liegen blieb, die der kaiserliche Commissar zum Besuch der verschiedenen Handelsstationen benutzte. Am Morgen des 27. Juni segelte das Schiff nach Matupi, wo es den deutschen Consul, Herrn Ed. Hernsheim, an Bord nahm und bis zum 30. Juni verblieb. Im weiteren Verlauf der Reise berührte die „Hyäne" Matacana an der Küste von Neu-Irland, um dort Nachforschungen wegen eines Mordes anzustellen, der angeblich an einem die Aufsicht über die Station führenden Samoaner begangen war, wobei sich jedoch aus den Angaben der Missionäre und Händler ergab, daß der Mann eines natürlichen Todes gestorben war. Von Matacana fuhr die „Hyäne" nach Nusa, einem Hafen auf einer kleinen Insel nördlich vom Nordcap auf Neu-Irland, wo sie am 2. Juli eintraf und die Eingeborenen sehr freundlich fand, so daß die Einrichtung einer neuen Handelsstation ohne Mühe geschehen konnte. Der nächste Hafen,

den das Schiff besuchte, war Kapsu, 25 Meilen weiter an der Küste hinab, das die „Hyäne“ mit dem dem Consul Hernsheim gehörenden Schooner „Montiara“ im Schlepptau am 5. Juli erreichte, worauf sie mit dem genannten Herrn als Passagier nach den Hermit Islands segelte, dessen Eingeborene vor anderthalb Jahren wegen des an einem von der Firma Hernsheim u. Co. angestellten Engländer begangenen Mordes gezüchtigt worden waren und augenscheinlich von der erhaltenen Lection Vortheil gezogen hatten. Nach einem Aufenthalte vom 9. bis 12. Juli setzte „Hyäne“ die Reise nach Anchorite Island fort, bei dem sie vor Anker ging, während die Herren v. Oertzen und Hernsheim sich an das Land begaben, um zu constatiren, daß der die Station beaufsichtigende Trader vor 14 Tagen aus natürlichen Ursachen mit dem Tode abgegangen war. Die Factorei unterstand jetzt der Aufsicht eines Salomon-Insulaners. Am 16. Juli kehrte das Kanonenboot nach Matupi zurück, wo mittlerweile die englischen Kriegsschiffe „Diamond“ und „Swinger“ eingetroffen waren, welches letztere am 21. mit dem Schooner „Forest King“ im Schlepptau nach Brisbane absegelte, während der „Diamond“ gleichzeitig die Reise nach Neu-Guinea fortsetzte. Die „Hyäne“, die noch immer den Schooner „Montiara“ schleppte, fuhr dann nach Meoko, wo sie am 30. Juli anlangte. Dort wurde das Wetter stürmisch, so daß mehrere Versuche, aus dem Hafen zu kommen, vergeblich blieben und das Schiff erst die hohe See gewinnen konnte, nachdem das Wetter sich gebessert hatte. Das Kanonenboot steuerte dann nach Metlick, wo eine Expedition gelandet werden sollte, um die Eingeborenen wegen des an dem Capitän und der Mannschaft des deutschen Schooners „Meoko“ begangenen Mordes zu züchtigen, des heftigen Südost-Sturmes wegen konnte die „Hyäne“ sich dem Lande jedoch nicht nähern, so daß die geplante Expedition aufgegeben werden mußte. Das Schiff kehrte daher nach Meoko zurück, traf dort am 10. August ein und segelte nach viertägigem Aufenthalte nach Pört Hunter, Duke of York's Insel, und von dort nach Matupi. Am 21. August wurde die Reise von Matupi nach Sydney fortgesetzt, wo die „Hyäne“ am 6. September eintraf. Von dort sollten Capt.-Lieutenant Geisler, Lieutenant Nissen, Dr. Müller und die Hälfte der Mannschaft mit dem Hamburger Dampfer „Catania“, mit welchem die Ablösungsmannschaften erwartet wurden, nach Deutschland zurückkehren. — Wie wir aus dem „Marine-Verordnungsblatt“ vom 15. ersehen, ist die „Hyäne“ inzwischen am 28. Sept. von Sydney nach den Inseln, vermuthlich Neu-Britannien, retournirt.

Elberfeld, 23. Oktober. Die „Elbf. Ztg.“ berichtet: Die in den bekannten drei Dynamit-Affären bisher hier in Haft gewesenen acht Anarchisten sind in diesen Tagen nach Leipzig geschafft worden. Reinsdorff wurde am Montag Abend allein dorthin voraustransportirt. Ein zweiter Transport folgte Tags darauf, ein dritter und letzter gestern Abend. Die Verhafteten werden nun in Leipzig in Haft bleiben. Ueber die Prozeß-Verhandlung hat das Reichsgericht nach unseren Informationen bisher eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Zirke, 23. Oktober. Man meldet der „P. Z.“: Nach einem heute früh hier colportirten Gerücht, das sich später bestätigte, ist gestern Abend auf den Staatspfarrer Rymarowicz in Groß Chrzypsko durch das Fenster seiner Wohnung geschossen worden. Die beiden Schrotschüsse sind unmittelbar auf einander abgefeuert worden und von nur schwacher Wirkung gewesen, da sie nur die Scheiben der Doppelfenster durchdrungen haben und dann an den geschlossen gewesenen Fensterladen genügenden Widerstand gefunden haben und auf das Fensterbrett gefallen sind. Etwas Näheres ist noch nicht bekannt.

Rußland.

Petersburg, 24. Oktbr. Ein amtliches Communiqué über den letzten Hochverraths-Prozeß macht bekannt: Vom 24. bis 28. Sept. (6.—10. Okt.) fand vor dem Petersburger Kriegs-Bezirksgerichte die Prozeßverhandlung gegen 14 wegen Staatsverbrechen angeklagte Personen statt, welche demselben durch den Minister des Innern auf Grund einer durch den Kaiser bestätigten Verordnung zur Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung und der öffentlichen Sicherheit übergeben waren. Das Kriegsgericht erkannte die Edelmannstochter Vera Figner, die Priestersöhne Nemolowsky und Ssurovtzeff, den Kaufmannssohn Jwanoff, die Frau eines Arztes Ludmilla Wolkenstein, den Oberstlieutenant der Infanterie Aschenbrenner, den Stabscapitän der Artillerie Pochitonoff, den Lieutenant der Artillerie Rogatscheff, den früheren Flotten-Lieutenant Baron Stromberg, den Fähnrich des Flottensteuermanns-Corps Juvatscheff und den Secondelieutenant der Infanterie Tichanowitsch für schuldig der Zugehörigkeit zu einer gesetzwidrigen Gesellschaft, welche den Sturz der in Rußland bestehenden staatlichen, gesellschaftlichen und ökonomischen Ordnung bezweckt und dies mittelst Gewaltthaten in einer ganzen Reihe von verbrecherischen Attentaten auf den Kaiser Alexander II., welche mit dem Märtyrertode desselben endeten, zum Ausdruck gebracht habe, ferner für schuldig der Ermordung und Attentate auf Staatswürdenträger und Amtspersonen, sowie anderer zur Störung der Staatsordnung und der öffentlichen Sicherheit verübten Verbrechen. Die Priesterstochter Tschemodanowa wurde dagegen der Angehörigkeit zu einer gesetzwidrigen Vereinigung, welche den Umsturz des Staates für die Zukunft und nicht durch gewaltsame Maßnahmen anstrebte, für schuldig gehalten. Das Communiqué beschreibt ausführlich die Verbrechen eines jeden Angeklagten und sagt in Bezug auf die Vera Figner, daß dieselbe Agentin des Executivcomités ihres Vereins war und theilnahm an der verbrecherischen Propaganda unter dem Volke im Jahre 1875, an der Demonstration vor der Kasan'schen Kirche in Petersburg 1876, an dem Congresse der socialen revolutionären Vereinigung 1879, an dem Odessaer Attentate gegen den Kaiser Alexander 1879, an den Vorbereitungen zur Sprengung des kaiserlichen Bahnzuges in Moskau, der Anfertigung der Sprenggeschosse für die Mordthat am 13. März 1881, an der Organisation der verbrecherischen Arbeiterzirkel in Petersburg 1880, an der Ermordung Strelnikoffs in Odessa 1882 und an der Organisation revolutionärer Kreise unter dem Militär nach dem Programm der geheimen Gesellschaft „Narodnaja Wolja“. Rogatscheff unterhielt Beziehungen zu Sheljaboff, Szuchanoff &c., betrieb revolutionäre Propaganda unter dem Militär in Helsingfors, übernahm nach dem Attentat am 13. März von Szuchanoff die Druckereigegenstände und verbrecherischen Drucksachen und verheimlichte dieselben bei sich in Petersburg, übernahm 1882 im Auftrage eines verbrecherischen Vereins eine Reise in das nordwestliche Gebiet, wo er Offiziere zur Bildung kriegerisch-revolutionärer Gruppen aufforderte und leistete im Herbst 1883 der Aufforderung der Vera Figner, den Abschied zu nehmen und die sogenannte „Bojewya Drushiny“ (Kampfdruschinen) zu organisiren, Folge. Stromberg verkehrte mit Szuchanoff, Sheljaboff &c. und wurde eines der ersten Mitglieder des Petersburger centralen militärisch-revolutionären Kreises. Am 13. März befand sich Stromberg in der Wohnung Szuchanoffs, in welcher die Perowskaja erschien und zur Befreiung des arretirten Sheljaboff aufforderte; er nahm Theil an der Anfertigung hectographirter Proclamationen anläßlich des 13. März und an der Entfernung des Zubehörs zu der geheimen Druckerei, sowie des Dynamitvorrathes aus der Wohnung der Figner.

Der Kaiser hat von den in dem Prozesse zum Tode Verurtheilten die Vera Figner und Ludmilla Wolkenstein, den Stabscapitän der Artillerie Pochitonoff, den Oberstlieutenant der Infanterie Aschenbrenner, den Seconde-Lieutenant der Infanterie Tichanowitsch und den Fähnrich des Flottensteuermanns-Corps, Juvatscheff, zu lebenslänglicher, resp. fünfzehnjähriger Zwangsarbeit begnadigt. An den ebenfalls zum Strange Verurtheilten: dem früheren Flottenlieutenant Baron Alexander Stromberg und dem Lieutenant der Artillerie Rogatscheff ist das Urtheil am 22. d. M. vollstreckt worden. Die übrigen Angeklagten, der Kaufmannssohn Wassily Jwanoff, der Priesterssohn Apollon Nemolowsky, der Edelmann Wladimir Tschaikoff, der Priesterssohn Dimitry Ssurovtzeff, der Kaufmannssohn Athanassy Spandoni Basmandshi und die Priesterstochter Liubow Tschemodanowa, sind zu Zwangsarbeit von 4—20 Jahren verurtheilt worden. (W. T.)

Warschau, 23. Oktober. Die Firma M. Boryssowskij u. Söhne in Moskau, in der sich das gesammte Moskauer Zuckergeschäft concentrirte, hat, wie man der „Pos. Ztg.“ telegraphirt, ihre Zahlungen eingestellt. Die Höhe der Passiva ist noch nicht festgestellt; man spricht von mehreren Millionen, denen jedoch sehr bedeutende Activa gegenüber stehen sollen. Ein günstiges Arrangement wird mit Sicherheit erhofft

Amerika.

Washington, 24. Oktober. Die Meridian-Conferenz hat eine Erklärung, in welcher alle ihre Beschlüsse zusammengefaßt werden, angenommen. (W. T.)

* Commodore Schley, der Befehlshaber der Grely-Aufsuchungs-Expedition, bestätigt in seinem Bericht an das Marine-Departement die bekannte Meldung, daß bei den Leichen von sechs Mitgliedern der Expedition des Lieutenants Greely Fleisch von den Knochen abgeschnitten war.

Danzig, 25. Oktob .

An unsere Herren Correspondenten, sowie unsere Freunde und Parteigenossen in der Provinz richten wir die dringende Bitte, uns über den Ausfall der Reichstagswahl am 28. Oktbr. mit möglichster Beschleunigung in Kenntniß setzen zu wollen, da eine schleunige Zusammenstellung des Resultats dem Interesse und den Wünschen aller Parteien entsprechen dürfte. Die Resultate aus den größeren sowie aus den benachbarten Städten und das Gesammt-Resultat für die einzelnen Wahlkreise erbitten wir auf telegraphischem Wege, sobald sich dasselbe mit einiger Sicherheit übersehen läßt. Die entstehenden Kosten werden wir gerne vergüten.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 26. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und schwachem Winde ziemlich trübes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Kreistag.]** Da der letzte Kreistag des Danziger Landkreises die Vorlage des Kreisausschusses in Betreff der Uebernahme der Krankenversicherung auf den Kreis abgelehnt hat, so ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über die Bildung und Verwaltung gemeinsamer Gemeinde-Krankenversicherungen in den einzelnen Theilen des Kreises ein neuer Kreistag auf Mittwoch, 29. Oktober, Vormittags 10½ Uhr, einberufen worden.

* **[Militärisches.]** Nach dem heutigen „Militär-Wochenblatt“ haben folgende Personalveränderungen in der Armee stattgefunden: Major Augustin vom Stabe des Ingenieurcorps ist zum Commandeur des ostpreuß. Pionier-Bataillons Nr. 1 ernannt worden, Schoch, Seconde-Lieutenant im Seebataillon, ist unter Beförderung zum Premier-Lieutenant im Grenadier-Regiment Nr. 4 angestellt, Schönwald, Guth, v. Schon, Portepeefähnrichs im Grenadier-Regiment Nr. 5, Borrmann, Portepeefähnrich im Infanterie-Regiment Nr. 128, Crämer, Wegeli, Portepeefähnrichs im Infanterie-Regiment Nr. 44, sind zu Seconde-Lieutenants befördert, Hellmich, Hauptmann im Grenadier-Regiment Nr. 5 ist à la suite des Regiments gestellt, v. Freyhold, Hauptmann à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 2 von der Unteroffizierschule in Marienwerder, ist als Compagniechef in das Grenadier-Regiment Nr. 5, Kopkow v. Lossow, Hauptmann vom Grenadier-Regiment Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regiments als Compagnieführer zur Unteroffizierschule in Marienwerder versetzt. — Premier-Lieutenant Schönherr vom 16. Feldartillerie-Regiment ist unter Beförderung zum Hauptmann und Batteriechef in das thüringische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 versetzt, Claassen, Seconde-Lieutenant vom 16. Feld-Artillerie-Regiment, ist zum Premier-Lieutenant befördert worden. — Premier-Lieutenant Pelkmann vom schleswigschen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 9 ist in das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 versetzt. — Im Beurlaubtenstande sind Brosig, Merschburger zu Seconde-Lieutenants der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5, Stobbe und Claassen zu Seconde-Lieutenants der Landwehr-Infanterie, Luke, Seconde-Lieutenant von der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 4, zum Premier-Lieutenant befördert worden. — Ferner ist der Generalmajor Schmeltzer, Commandeur der 1. Fuß-Artillerie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt, dem Commandeur des 1. Pionier-Bataillons, Major Scholl, mit Pension und der bisherigen Uniform der Abschied bewilligt, Premier-Lieutenant Pieschel vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 als Halbinvalide mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Fuß-Artillerie übergetreten.

-g- **[Wählerversammlung der Centrumspartei.]** Vor einer dicht gedrängten Versammlung hielt gestern zunächst Hr. Prälat Landmesser seine Candidatenrede. Nachdem Redner den Anwesenden für die rege Theilnahme, die sich durch das zahlreiche Erscheinen bethätige, gedankt hatte so wie für das Vertrauen, welches die Partei ihm wiederum schenke, sagte er, daß dieses Vertrauen so wie die ernste politische Situation, in der wir uns augenblicklich befänden, ihn dazu bestimmt hätten das Opfer zu bringen, welches darin bestände, daß er von seiner Absicht, seines Alters und seiner Kränklichkeit wegen kein Mandat mehr annehmen zu wollen, Abstand genommen habe. Der Culturkampf, dieses „heillose Sammelsurium von Gesetzen“, durch welche die Freiheit der Kirche und die Gewissensfreiheit von Millionen deutscher Mitbürgern vernichtet sei, sei noch nicht beendet. Die wenigen Erleichterungen, die geringen Abschlagszahlungen seien wenig bedeutend, so lange das ganze System nicht gebrochen sei, durch welches der Staat seine Macht mißbrauche, um die Freiheit und das Recht der Kirche zu durchbrechen. Besonders seien es zwei Gesetze, welche noch immer beständen, das sogenannte Klostergesetz, welches die katholischen Ordensgesellschaften vertrieben habe, welche dadurch an ihrer segensreichen Thätigkeit als Erzieher der Jugend und als Krankenpfleger verhindert würden. Das zweite noch schauerlichere Gesetz sei das Expatriirungsgesetz, welches es dem Staate gestatte, die Seelsorger des Volkes aus dem Lande zu vertreiben. Dadurch sei die seit 1848 hergestellte Freiheit des Glaubens vernichtet, es sei unter den mannigfachen Aufgaben des Centrums die wichtigste, dafür zu sorgen, daß diese Freiheit wieder errungen, jene Gesetze beseitigt würden. Nachdem Redner in Bezug auf das Programm der Centrumspartei auf den nachfolgenden Redner verwiesen hatte, sagte er, daß das Centrum sich in der Erfüllung seiner Aufgaben am allerwenigsten durch das niedrigste und schlechteste aller Blätter, die „Nordd. Allg. Ztg.“, abhalten lassen werde. Dieses Blatt habe sich noch in den letzten Tagen „erdreistet“, das Centrum der Reichsfeindschaft zu bezichtigen, und habe gesagt, das Centrum sei keine politische, sondern eine religiöse Partei. Redner weist dies zurück und sagt, daß die sociale Frage nicht eher gelöst werden könne, als bis die Kirche wieder frei sei. Alsdann wurde die nationalliberale Partei in den schärfsten Worten mitgenommen, der Redner die Schuld an dem Culturkampf allein giebt, diese „Partei von Eintagsfliegen, der Macht, Geld, Genuß, Glaube, Religion, ewiges Leben alles nichts sei, soll nun jeder stimmfähig werden. nachdem sie jahrelang an der Schwindsucht gelitten habe, indem man im Verein mit abgefallenen Conservativen eine Mischmaschpartei zum Jasagen schaffen wolle.“ Die Hauptsache bei dieser Bestrebung sei, das Centrum mundtodt zu machen. Das würde aber nicht gelingen. Der Reichskanzler selbst habe das Centrum einen unüberwindlichen Thurm genannt. Ein Thurm könne sich nicht beugen, könne keine Knixe machen, man könne ihn einreißen, dann würde er aber Alles um sich her zerstören. Am wenigsten würde ihn aber „jene Mischmaschpartei von Jasagern und Knoblochmännern“ zerstören. Um jeden Angriff abzuweisen, müsse man daher am 28. einen Centrumsmann wählen. Was es denn für ein Unglück wäre, wenn man ihn (Redner) in den Reichstag schicken würde? Er sei Danziger seit 50 Jahren, kenne alle Freuden und Leiden aller Stände in unserer Stadt. Sein Arzt habe ihm gesagt, er hätte ein krankes Herz, mit dem gesunden Theil desselben würde er aber voll und ganz für die Interessen der Danziger Bevölkerung eintreten. — Nach Hrn. Landmesser ergriff Hr. Amtsgerichtsrath und Landtagsabgeordneter Spahn aus Marienburg das Wort, um in längerer Rede das unseren Lesern bekannte Programm der Centrumspartei zu entwickeln. Redner sprach viel von der Wahrung der politischen Freiheiten und Rechte des Volkes, er wolle keine Angriffe auf das directe Wahlrecht, die Redefreiheit des Reichstags und das Recht der einjährigen Budgetbewilligung. Redner ist auch ein Gegner des Septennats, ist aber kein Gegner der Kornzölle. Auch dieser Redner schließt nach einigen Bemerkungen über die sogenannte „Mischmaschpartei“ mit den Worten: Weg mit dem, alle unsere bürgerlichen Rechte untergrabenden Culturkampf! — Zu später Stunde ergriff dann noch Herr Pfarrer Scharmer das Wort zu einer längeren Ausführung, die wesentlich in heftigen Angriffen gegen den „falschen Liberalismus“ bestand, vor welchem Redner besonders den Handwerkerstand warnte. Nach einer energischen Aufforderung an die Wähler, an der Wahlurne zu erscheinen, damit die Partei ihren Candidaten wenigstens zur engeren Wahl bringe, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

* **[Geschenk.]** Herr Rentier Scharlok in Graudenz hat dem westpreuß. Provinzialmuseum eine umfangreiche Sammlung von selteneren Geschieben, Versteinerungen, Gletscherschliffen &c. aus dem Kreise Graudenz als werthvolles Geschenk übersandt.

d. **[Spiritistisches.]** Hr. A. Mosko, Anti-Spiritist, &c., gab Freitag Abend im Bildungsvereinshause vor einer geladenen Gesellschaft eine Soirée, um sich hier einzuführen und seine Kunstfertigkeit zu beweisen. Wenn nun auch die leichteren Piecen hier wohl schon von Vielen gesehen und bekannt sind (Herr M. wird ja wohl in einer Gratisvorstellung noch nicht seine besten Nummern vo[rgefü]hren), so waren doch einzelne überraschend, so [C]umberlands Rechensystem und das mysteriöse Tuch; am[ü]sant war außerdem die Unterhaltung mit seinem Fritz im Keller. Das Publikum nahm die Vorstellung beifällig auf und applaudirte wiederholt.

* **[Auslieferung.]** Der angebliche Bismarck-Attentäter Piotrowski, der vor längerer Zeit in Pelplin freiwillig erzählte, daß er gedungen sei, ein Attentat auf den Reichskanzler auszuführen, und der dann von der hiesigen Strafkammer wegen versuchten Betruges und Führung falschen Namens zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, ist vorgestern von Danzig, wo er die Strafe verbüßt hat, nach Thorn gebracht und an die russischen Behörden ausgeliefert worden.

* **[Gestohlen.]** Heute Morgen wurden von dem Amtsvorsteher Foth aus Zigankenberg auf dem Acker des Pächters W. ebendaselbst zwei fette Schweine gefunden. Das eine Schwein war bereits abgeschlachtet, das andere hatte einen Schnitt am Halse und mußte in Folge dessen ebenfalls geschlachtet werden. In der Nähe des Ackers trieben sich mehrere Männer umher, verschwanden aber, als sie den Amtsvorsteher bemerkten. Der Eigenthümer der jedenfalls gestohlenen Schweine hat noch nicht ermittelt werden können.

* **[Diebstahl.]** Der Frachtbestätiger Th. gerieth gestern Abend in einem Restaurant in der Bootsmannsgasse mit dem Schiffsgehilfen T. in Streit. Hierbei soll T. dem Th. eine goldene Uhrkette im Werthe von 170 ℳ entrissen haben, mit welcher er entlief. Auf der Langenbrücke wurde T. eingeholt und als er dieses bemerkte, warf er die Kette in die Mottlau. Er ist verhaftet.

[Polizeibericht vom 25. Oktober.] Verhaftet: eine Dirne wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Knecht wegen Annahme eines falschen Namens, 9 Obdachlose, 4 Bettler, eine betrunkene Frau, 3 Dirnen, 1 Knecht wegen Straßen-Polizei-Contravention. — Gestohlen: eine Pferdedecke, 360 ℳ, 2 goldene Trauringe gez. M. K. und A. K. — Gefunden: in dem Beiwagen der II. Privat-Personenpost Carthaus-Danzig 1 Halstuch, 1 Shwal und 1 Stock, abzuholen von der Polizei-Direction hier.

G. **Neufahrwasser**, 25. Oktober. Gestern Abend fand hier eine Versammlung liberaler Wähler statt. Der Saal im Freder'schen Hotel war dicht gefüllt. Die Versammlung wurde von Hrn. Fr. Block mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet und alsdann dem Abg. Rickert das Wort ertheilt zu einer längeren Ausführung über die Aufgaben des nächsten Reichstags und über die Bestrebungen und die Agitationsweise der Conservativen. Insbesondere wurden dabei die in Berlin gedruckten, hier zur Vertheilung kommenden conservativen Flugblätter besprochen, welche an Verdächtigungen der Gegner und an offenkundigen Unwahrheiten reich sind und auf unsere hiesigen Verhältnisse so wenig Anwendung finden, daß auch der schlichteste Mann sie ihrem Werth nach zu würdigen weiß. Unter lebhaftem Beifall erklärte Herr Rickert, daß er sich zur Verfügung stelle, wenn seine Mitbürger ihm das seit 15 Jahren bewiesene Vertrauen wiederum bei der Wahl zuwenden wollten. Er würde auch in Zukunft den Anschauungen und Grundsätzen treu bleiben, die ihn stets in seiner öffentlichen Wirksamkeit geleitet hätten. — Anfragen und Interpellationen wurden an Hrn. Rickert nicht gerichtet. Die von Hrn. Block ausgesprochene warme Empfehlung des Candidaten, der für den freien Verkehr, den Handel und die durch denselben beschäftigten Arbeiter seiner Vaterstadt mit besonderer Energie und mit Erfolg im Reichstage eingetreten sei, wurde mit allgemeiner Zustimmung begleitet. Von allgemeinem Interesse waren noch die Mittheilungen, welche der Hr. Stadtverordnete Philipp über die für Neufahrwasser bekanntlich sehr wichtige Angelegenheit der Fähre nach der Westerplatte machte. Er knüpfte an einen die gröbsten Verdächtigungen enthaltenden Artikel der conservativen „Danz. Allg. Ztg.“ und an eine unzutreffende Darstellung des Hrn. Reg.-Raths Paschke in der letzten conservativen Versammlung an. Herr Philipp, der in dieser Frage mit unermüdlichem Eifer die Interessen Neufahrwassers vertreten und dabei auch die Mitwirkung des Abg. Rickert in Anspruch genommen hat, hatte nur nöthig, die durch zahlreiche Schriftstücke belegten Thatsachen vorzutragen und die in der Sache ergangenen Bescheide wörtlich vorzutragen. Hr. Philipp hob nachdrücklich hervor, daß die in der Sache nach Danzig und an die Ministerien gerichteten Petitionen von Männern aller Parteien unterzeichnet seien. Es sei sehr bedauerlich, daß auch aus dieser Frage die conservative Presse wieder politisches Kapital gegen die Gegner zu schlagen versucht habe. Sie habe aber wenig Erfolg damit gehabt.

Graudenz, 24. Oktober. Wie der „Ges.“ aus bester Quelle vernimmt, hat der Minister die Erhebung unseres Bahnhofes zu einem Bahnhof erster Klasse zum 1. April des nächsten Jahres angeordnet. Dadurch werden verschiedene Neubauten und Erweiterungen nöthig, doch soll an der bisherigen Art der Bahnhofsanlage nichts geändert werden.

Aus dem Löbauer Kreise, 23. Oktober. Am 20. d. feierten auf dem Rittergute Studa die Schwiegereltern des Besitzers, Lehrer em. Lopitzsch'schen Eheleute in verhältnißmäßig großer Rüstigkeit das äußerst seltene Fest ihrer sechszigjährigen Ehe im Kreise ihrer zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilten Kinder und Enkel. Der Jubilar war fünfzig Jahre in der Provinz Sachsen Lehrer und Organist. (G.)

* Dem praktischen Arzte Dr. Theodor Fleischer zu Mühlhausen im Kreise Pr. Holland ist der Charakter als Sanitäts-Rath und dem emeritirten Hauptlehrer und Kantor Rhein zu Elbing den Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Saalfeld, 24. Oktbr. Heute fand eine Versammlung freisinniger Wähler zur Berathung und Beschlußfassung über die Reichstagscandidatur für den Wahlkreis Pr. Holland-Mohrungen im Gasthause zu Maldeuten statt. Nach eingehender Debatte entschied sich die Versammlung für Aufstellung eines Zählcandidaten und es wurde als solcher Oberbürgermeister v. Forckenbeck-Berlin von der Versammlung gewählt. (K. H. Z.)

Ortelsburg, 22. Oktober. In Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, des Generalsuperintendenten Dr. Carus und des Provinzialschulraths Gawlick aus Königsberg fand gestern die feierliche Einweihung des hiesigen neu erbauten königlichen Lehrerseminars statt. Das bisher in Friedrichshoff (hiesigen Kreises) befindliche Seminar siedelt in diese neue Anstalt über.

Vermischtes.

Berlin, 24. Oktbr. Der erste Reif, ein Anzeichen des bald herannahenden Winters, machte sich heute früh auf den Brücken, Straßen und Dächern Berlins und auf den Gefilden in dessen nächster Nähe zum ersten Male bemerkbar. In der weiteren Umgebung ist auf Wassertümpeln sogar eine schwache Eiskruste wahrgenommen worden.

* Das Deutsche Theater läßt sich zu Richard III. eigens eine Musik von dem jungen Wiener Componisten Victor v. Herzfeld componiren.

* Hans von Bülow wird im April k. J. in Paris spielen. Er ist eingeladen worden, am 12. und 19. April in den Chatelet-Concerten zu spielen.

* Eine große Ausstellung gärtnerischer Erzeugnisse wird im nächsten Jahre in den Tagen vom 5. bis 15. September in Berlin veranstaltet werden. Es sollen hierzu die gesammten Räumlichkeiten der ehemaligen Hygiene-Ausstellung benutzt werden.

— Vor einigen Tagen wurde in einer Restauration ein Mann bei dem Diebstahl von Servietten ertappt. Man fand bei ihm Pfandscheine über 121 versetzte Servietten. Der Dieb ist ein bisher unbescholtener Architekt, Vater einer zahlreichen Familie, welche er durch seine gewerbliche Fachthätigkeit nicht ausreichend zu erhalten vermag. Nach seiner Angabe hat ihn die äußerste Noth zu dem Verbrechen getrieben.

* Im Café Bauer hat sich während der letzten Wochen eine völlige Umgestaltung in der Erscheinung der oberen, die Spiel- und Lesezimmer umfassenden Räume vollzogen. Mit der Einführung des elektrischen Lichts ist zugleich der decorativen Malerei, die bisher nur auf den großen Saal des Erdgeschosses mit den Wandbildern von A. v. Werner und Chr. Wilberg beschränkt war, auch hier ein breiter Platz eingeräumt worden. Sechs ansehnliche landschaftliche Compositionen von Albert Hertel schmücken die oberen Wandflächen des großen Lesesaals. Zwei der Bilder füllen die östliche, ein drittes von gleichen Dimensionen den linken Theil der westlichen Wand, während auf der rechten Hälfte derselben, zu beiden Seiten der in das anstoßende Nebenzimmer führenden Durchgangsthür, zwei schmale Tafeln in Hochformat ihren Platz gefunden haben und das letzte Bild der Reihe die durchbrochene Rückwand des Saales einnimmt. In echt decorativer Haltung, mit breitestem Vortrag gemalt, führen die Bilder dem Beschauer wechselnde Scenerien einer südlichen Natur vor Augen.

* Vor einigen Tagen ist der bankerotte Bankier Leo Hirsch, welcher bisher für sehr reich galt, wegen vielfacher Unterschlagung bei ihm deponirter Werthpapiere verhaftet worden. Ein Schuhmachermeister ist auf diese Weise 40 000 ℳ, ein Maurerpolier 6000 ℳ, zwei hiesige Musikprofessoren bezw. 12 000 und 60 000 ℳ losgeworden. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat Hirsch über ¼ Million ℳ ihm anvertrauter Depots unterschlagen und noch etwa 200 000 ℳ Schulden anderweitig contrahirt. Seine Angaben, daß er diese großen Summen an der Börse verspeculirt habe und nichts mehr besitze, finden bei der Criminal-Polizei wenig Glauben.

* Der berühmte Amtsvorsteher Reiche zu Kinderode (Kreis Nordhausen), welcher dort bei der letzten Landtagswahl unter seine amtliche Bescheinigung über eine Versammlungsanmeldung den bekannten Schusterverš schrieb:

„Wenn Schuster erst das Volk berathen,
Wo bleiben da die Bodentaten“ —

hat diesmal (wie wir dem „Reichsfreund“ entnehmen) unter einer Bescheinigung seinem Aerger über die freisinnige Versammlung durch die Bemerkung Luft gemacht: „Beiläufig erlaube ich mir zu bemerken, daß es an Zuhörern wohl nicht fehlen wird, wenn die nöthigen Fäßchen Bier zum Besten gegeben werden, wie dies in Nohra in der nationalliberalen Versammlung geschehen ist.“

* Herr Colsmann, der Iserlohner nationalliberale Candidat, schloß am 17. Oktober seine Wahlrede wie folgt: „Wer mich wählt, der ist mein Freund, und wer dies nicht thut, der kann mir auf den Kopf blasen.“ — In einer folgenden Versammlung entschuldigte Herr Colsmann seine Aeußerung damit, daß er befangen gewesen sei. „Ich wußte nicht mehr, was ich sagen sollte und da entschlüpfte mir jene Aeußerung.“

Eberswalde, 24. Okt. Gestern wurde hier in Gegenwart des Landwirthschaftsministers Dr. Lucius das Denkmal des vor 4 Jahren gestorbenen Chefs der preußischen Forstverwaltung, des Oberlandesforstmeisters v. Hagen enthüllt.

Weimar, 23. Oktbr. Dr. Julius Grosse, der Secretär der Schillerstiftung, hat zu der „Braut von Messina“, welche am 10. November d. J. bei der Feier des 25jährigen Bestehens der Schillerstiftung hier zur Aufführung grlangt, einen Epilog geschrieben, der Schiller, die Schillerstiftung und ihre Beschützer verherrlicht. Die Rollen des Epilogs sind: Thalia, Wimaria, 1. Chor und 2. Chor. Mit Ende dieses Jahres wird Julius Grosse Weimar verlassen, da der Vorort der Schillerstiftung von dort nach München verlegt wird. Die Familie des Dichters ist bereits dorthin übersiedelt.

München, 22. Okt. Vor mehreren Monaten legte die hier lebende Frau Johanna Jachmann-Wagner, die Nichte Richard Wagners, die von ihr nur kurze Frist bekleidete Stelle als „Professor“ für Sologesang an der hiesigen Musikschule nieder. Dieselbe ist nunmehr dem Gesanglehrer Hasselbeck, einem Bruder der Opernsängerin Sucher in Hamburg, übertragen.

* Der Tod Karl Hillebrand's bringt folgende Reminiscenz in Erinnerung. Hillebrand hat den Franzosen in zahllosen Aufsätzen die Kenntniß deutschen Geisteslebens vermittelt, und seine Arbeiten, zumeist in der vornehmen „Révue des deux Mondes“ publicirt, erregten stets durch ihre Gedankentiefe und Formvollendung großes Aufsehen. Hillebrand schrieb ein Französisch, das geradezu klassisch zu nennen war, und der verstorbene Herausgeber der „Révue des deux Mondes“, Buloz, äußerte sich in einem Kreise von Schriftstellern einmal ganz ernsthaft: Unter allen in französischer Sprache schreibenden Schriftstellern giebt es jetzt nur mehr zwei, die gut französisch zu schreiben verstehen, und das sind zwei Deutsche: Albert Wolff und Karl Hillebrand!

ac. **London**, 23. Okt. Der Kabeldampfer „Silvertown“ segelte gestern von der Themse mit der zweiten Section des Kabels, durch welches die englischen

Colonien an der Westküste von Afrika mit England und dem Cap der guten Hoffnung in telegraphische Verbindung gebracht werden sollen, ab. Von Teneriffa, dem Endpunkt der bestehenden directen Kabelverbindung, wird das Kabel zunächst nach der canarischen Insel Lanzarot und von da nach Dakar am Senegal und Bathurst gelegt werden, während Bathurst einerseits mit Bissao und Bulama, andererseits mit Freetown (Sierra Leone), und letzterer Platz mit Accra verbunden werden soll. — Das Handelsamt hat dem Capitän der deutschen Barke „Montezuma", P. H. Simonsen, in Anerkennung der einem Theile der schiffbrüchigen Mannschaft der am 5. Juli auf offener See abandonnirten Yacht „Mignonette" bewiesenen Humanität und Güte ein Doppelfernrohr zugesprochen.

Paris, 22. Oktbr. Gestern Abend 11 Uhr brachen fünf Räuber (Italiener) bei einer Weinwirthin in Nogent-sur-Marne bei Paris ein, ermordeten den Kellner, der um Hilfe rief, und bemächtigten sich einer Summe von 15 000 Fr., die sich in der Kasse befand. Die Polizei soll auf ihrer Spur sein. — Es gehen geheimnißvolle Gerüchte über einen jungen Mann, Namens Stephan Wlasoff, welcher in den hiesigen Clubs eine bekannte Persönlichkeit war, eine glänzende Existenz führte und in Passy ein reizendes Hotel bewohnte, in dem er vorgestern todt gefunden wurde. Von den zwei berufensten Boulevardblättern behauptet das eine, der „Gaulois", Wlasoff hätte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt, weil er in einer Nacht sein ganzes Vermögen verspielt hatte, und berichtigt das andere, der „Figaro", diese Version dahin, der russische Gast wäre einem hitzigen Fieber erlegen. Wie man hört, soll letztere Darstellung nur die traurige Wahrheit verhüllen, welche dadurch für Viele noch einen tragischeren Charakter gewinnt, daß Stephan Wlasoff ein natürlicher Sohn einer höchstgestellten Persönlichkeit Rußlands sein soll.

Moskau. Bei dem Feuer, das vor einigen Tagen die Solodownikow-Passage zerstörte, ist, wie gemeldet, auch das „Deutsche Theater" in Flammen aufgegangen, in welchem die Gesellschaft des Herrn Paradies ihre Vorstellungen gab. Es ist ein großes Glück, daß das Feuer am Tage und nicht am Abend während der Vorstellung ausgebrochen ist, sonst wären wahrscheinlich die Geretteten zu zählen gewesen. Denn es wird jetzt constatirt, daß sich das Theater zwei Treppen hoch, die Logen sogar drei Treppen hoch befanden und nur eine Treppenflucht stand den Zuschauern, eine andere den Bühnenmitgliedern zur Verfügung. Im Erdgeschoß befinden sich Magazine, eine Treppe hoch Läden und ein Redactionsbureau. Die große Feuergefährlichkeit dieses Theaters war übrigens bekannt und viele Moskauer besuchten es aus diesem Grunde nie.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25. Oktober.

	Crs.	v. 24.		Crs.	v. 24.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,40	60,50
Okt.-Novbr.	149,50	149,20	4% rus. Anl. 80	78,10	78,10
April-Mai	159,70	159,20	Lombarden	249,00	251,50
Roggen			Franzosen	503,00	505,00
Oktbr.	145,20	144,00	Cred.-Actien	479,50	483,00
April-Mai	137,70	137,50	Disc.-Comm.	197,20	197,30
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,50	151,40
200 ℔			Laurahütte	105,00	104,60
Okt.-Novbr.	24,30	24,50	Oestr. Noten	166,90	167,00
Rüböl			Russ. Noten	207,20	207,10
Oktbr.	50,60	50,40	Warsch. kurz	206,60	206,60
April-Mai	52,40	52,20	London kurz	20,37	20,37
Spiritus loco	45,90	46,30	London lang	20,23	20,23⁵
April-Mai	47,00	47,00	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	61,00	61,00
3½% westpr.			Galizier	112,60	114,00
Pfandbr.	95,40	95,40	Mlawka St-P.	114,20	114,30
4% do.	101,60	101,60	do. St-A.	80,20	80,10
5% Rum. G.-R.	94,90	95,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm A.	102,30	102,25

Neueste Russen 94,05.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 24. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Oktober-November 149 Br., 148 Gd., per Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Oktober-Nov. 122 Br., 121 Gd., per November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco —, per Mai 53. — Spiritus unverändert, per Oktober 37¼ Br., per November-Dezbr. 37 Br., per Dezbr.-Januar 37 Br., per April-Mai 37 Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Oktober 7,55 Gd., per Novbr.-Dezember 7,65 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,55 bez., per November 7,55 bez., per Dezember 7,65 Br., per Januar 7,75 Br., per Februar 7,85 Br.

Frankfurt a. M., 24. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 239¼, Franzosen 251¾, Lombarden 124½, Aegypter 61 11/16, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 93⅝, Disconto-Commandit 197½, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 29½, 5% serbische Rente 79 11/16. Schwach.

Amsterdam, 24. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, per November —. — Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, per Oktober 155, per März —. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 29¾, per Herbst 29¾, per Mai 31¼.

Antwerpen, 24. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 24. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. und Br., per November 19⅛ Br., per Dezember 19⅜ Br., per Januar-März 19½ Br. Ruhig.

Paris, 24. Oktbr. Rohzucker 88° fest, loco 37,75 bis 38,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 44,50, per November 44,60, per Oktober-Januar 44,60, per Januar-April 45,60.

Paris, 24. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Oktober 21,10, per Nov. 21,25, per November-Februar 21,50, per Januar-April 21,75. — Roggen ruhig, per Oktober 16,50, per Januar-April 16,75. — Mehl 9 Marques träge, per Oktbr. 44,75, per November 45,10, per November-Februar 45,50, per Januar-April 45,75. — Rüböl ruhig, per Oktober 67,25, per November 67,50, per November-Dezember 67,75, per Januar-April 69,50. — Spiritus träge, per Oktober 46,50, per November 46,00, per November-Dezember 46,00, per Januar-April 46,00. Wetter: Schön.

Paris, 24. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,67½, 3% Rente 78,40, 4½% Anleihe 109,30, Italienische 5% Rente 96,50, Oesterreichische Goldrente 85⅞, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78⅜, 5% Russen de 1877 99½, III. Orientanleihe —, Franzosen 630,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 306, Türken de 1865 8,07½, Türkenloose 44,25, Credit mobilier 270, Spanier neue 60, Banque ottomane 570, Credit foncier 1297, Aegypter 314, Suez-Actien 1906, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 513, Wechsel auf London 25,20, Foncier egyptien 506, Tabaksactien 516,87, 5% privileg. türk. Obligationen 376,25.

London, 24. Oktober. Consols 100 15/16. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, 12⅛. 3% Lombarden, neue, 11⅞. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 92½. 5% Russen de 1873 94¼. 5% Türken de 1865 8 1/16. 4% fundirte Amerikaner 124. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77⅝. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 62⅝. Ottomanbank 12¾. Suezactien 75½. Platzdiscont 2¾ %.

London, 24. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 18 060, Gerste 15 790, Hafer 21 710 Qrts. Weizen geschäftslos, nominell ½ sh. niedriger. Angekommene Ladungen ruhig, stetig, Mehl und Malzgerste träge, Hafer und Mais fest, Mahlgerste schwächer.

London, 24. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 13½ nom., Rüben-Rohzucker 12 fest.

London, 24. Oktober. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

Liverpool, 24. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mais 1 d. billiger, Mehl ruhig. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 24. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats unregelmäßig. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 5 25/64, Oktober-November-Lieferung 5 25/64, November-Dezember-Lieferung 5 25/64, Dezember-Januar-Lieferung 5 26/64, Dezember-Januar-Lieferung 5 27/64, Januar-Febr.-Lieferung 5 15/32, Februar-März-Lieferung 5 33/64, März-April-Lieferung 5 37/64, Mai-Juni-Lieferung 5 11/16 d.

Petersburg, 24. Oktober. Wechsel London 3 Monat 24 17/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123⅝. Wechsel Paris, 3 Monat, 258. ½-Imperials 8,05. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 207½. Russ. Anleihe de 1873 143¼. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 95. Russ. 3. Orientanleihe 95. Russ. neue Goldrente 167½. Große russische Eisenbahnen 248½. Kursk-Kiew-Actien 304½. Petersburger Disconto-Bank 530. Warschauer Disconto-Bank 314. Russische Bank für auswärtigen Handel 292. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 59,00, per August —. Weizen loco 10,50. Roggen loco 8,10. Hafer loco 5,10. Hanf loco —. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Regen.

Newyork, 23. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅝, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 85¾, Chicago-North Western-Actien 85¼, Lake-Shore-Actien 64½, Central Pacific-Actien 38, Northern Pacific-Prefered-Actien 42⅛, Louisville und Nashville-Actien 26, Union Pacific-Actien 53¼, Central Pacific-Bonds 109½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9 11/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 72⅜ C. — Mais (New) 59. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½. — Kaffee (fair Rio-) 9,77. — Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,95. Speck 9¾. Getreidefracht 4.

Newyork, 24. Oktober. Wechsel auf London 4,80. Rother Weizen loco 0,86½, per Oktbr. —, per November 0,84½, per Dezember 0,86⅜. Mehl loco 3,35. Mais 0,57. Fracht 3½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Oktbr.

Weizen loco flau und billiger, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M Br.	125—153 M bez.
hochbunt	127—135℔	155—160 M Br.	
hellbunt	127—130℔	145—150 M Br.	
bunt	125—133℔	136—142 M Br.	
roth	121—136℔	124—142 M Br.	
ordinair	118—128℔	120—135 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 129 M, neue Usanz 135 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober neue Usanz 135 M Br., 134 M Gd., per Oktober-November neue Usanz 134 M bez., per April-Mai 144 M bez., per Mai-Juni 146 M Br., 145½ M Gd.

Roggen loco inl. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ inländischer 128 M, trans. 114—117 M
feinkörnig per 120℔ trans. 115 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 128 M, unterpoln. 118 M, trans. 117 M
Auf Lieferung per Oktober inländ. 129 M Br., per Oktober-Novbr. inländ. 122 M bez., trans. 114½ M Br., 114 M Gd., per April-Mai trans. 116 M Br., 115 M Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 113—117℔ 140—142 M
russische 102—116℔ 104—126 M
Futter- 97—102℔ 95—101 M

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- trans. 140 M

Hafer per Tonne von 2000 ℔
poln. und russischer 90—107 M

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische transit 182½—220 M
Regulirungspreis 235 M, unterpoln. 232 M

Dotter russischer 140 M
Heddrich russischer transit 127 M
Kleie per 100 ℔ mittel 3,90 M, grobe 4,20 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco 46 M Gd., kurze Lieferung 46 M bez.
Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M
Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nuß- 36—41 M, schottische Maschinen- 42 M

Frachten vom 18. bis 25. Oktober.

Nach Gothenburg 16 M, Dänische Inseln 14 M per 2500 Kilo Weizen. West-Hartlepool 11 s per Load fichtene, 13 s 6 d per Load eichene Balken. Chatham 11 s für Balken, 13 s für Deckdielen. Southampton 8 s 6 d, Grimsby 7 s per Load fichtene Sleeper. St. Nazaire 30½ Frcs. und 15 % per altfranzösische Last fichtene Mauerlatten. Kjöge 30 ₰ per Stück fichtene Schwellen 4½ + 9" 8' rheinl. Dänische Inseln 90 ₰, Aarhus 80 ₰ per 100 Kilo Kleie lose. Dänemark 70 ₰ per 100 Kilo Oelkuchen. Per Dampfer nach Leith 1 s 6 d per Quarter Weizen. Grenock 13 s per Tonne Zucker. Kohlen von Sundertand 4 s 3 d per Tons.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,20 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,90 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,80 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe und feucht. Wind: SO.

Weizen loco sehr mäßig heute zugeführt, fand einen flauen und lustlosen Markt, und war es nicht zu vermeiden, daß Manches von den verkauften 270 Tonnen billiger als gestern abgegeben werden mußte. Nur inländischer Weizen bedingt bei guter Frage noch immer behauptete Preise und ist bezahlt für inländischen Sommer- 131℔ 140, 132 M, im Verbande mit einer kleinen Partie 134℔ diese aber stark mit Wicken besetzt 142 M, hellbunt 128℔ 146 M, hochbunt 127/8—133℔ 147 bis 153 M, weiß und glasig 132℔ 148 M, für polnischen zum Transit hell stark besetzt 122℔ 126 M, für russischen zum Transit roth 124/5—134℔ 125—135 M, roth milde 117℔ 122 M, rothbunt 122/3℔ 126 M, hell besetzt 122—125℔ 135 M, hell 123/4℔ 134 M, glasig feucht 124℔ 131 M, hellbunt 123/4℔ 136 M, fein glasig 127/8℔ 143 M, weiß krank 120℔ 135 M, weiß 122/3, 125/6℔ 141, 147 M per Tonne. Termine Transit Oktober neue Usancen 135 M Br., 134 M Gd., Oktbr.-Novbr. neue Usancen 134 M bez., April-Mai 144 M bez., Mai-Juni 146 M Br., 145½ M Gd. Regulirungspreis 130 M, neue Usancen 135 M.

Roggen loco in matter Stimmung und im Preise nachgebend, inländischer blieb ziemlich unverändert, 200 Tonnen wurden verkauft und ist per 120℔ bezahlt für inländ. 128 M, für poln. zum Transit 116, 117 M, dann 115 M, besetzt 114 M, für russ. zum Transit schmal 115 M per Tonne. Termine Oktober inländ. 129 M Br., Transit 119½ M Br., Oktober-Novbr. inländ. 122 M bez., Transit 114½ M Br., 114 M Gd., April-Mai Transit 116 M Br., 115 M Gd. Regulirungspreis 128 M, unterpoln. 118 M, Transit 117 M.

Gerste loco stark zugeführt in russischer Waare, matter. Inländ. große brachte 117℔ 140 M, 113℔ 142 M, mit Geruch 109℔ 121 M, 114℔ 128 M, russische zum Transit 102—113℔ 104—117 M, extra 116℔ 126 M, Futter- 96, 97℔ 95—97 M, 100-102℔ 100—102 M per Tonne. — Hafer loco russischer abfallend 98 M, feiner 105, 107 M per Tonne zum Transit bez. — Erbsen loco poln. z. Tr. Mittel- 140 M, Dotter loco russ. 190 M, abfallender 140 M per Tonne. — Weizenkleie loco russ. mit Revers 4,20 M, Mittel- 3,90 M per Ctr. bez. — Hedrich loco russ. zum Transit zu 127 M per Tonne gekauft. — Rübsen loco russischer zum Transit Sommer- nach Qualität zu 182½, 185½, 192½, 203, 207, 220 M per Tonne verkauft. — Spiritus loco 46 M Gd., kurze Lieferung 46 M bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 143,50, 130/1℔ 148,25, 153, 154 M bez., bunter russ. 121℔ Ausw. 125,75, 124℔ bes. 122,25, Ausw. 125,75, 126℔ 129,50, 127℔ bes 127, 128℔ 134, bes. 130,50 M bez., rother 133℔ und 135℔ 148,25 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 117℔ 121,25, 120℔ 125, 122℔ 127,50, 124℔ 130, bes. 128, 125℔ 130, 127℔ 132,50, 130℔ 133 M bez., russischer 116℔ 111,25 M bez., per Oktbr. 127½ M Gd., per Frühjahr 125 M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 120, 131,50, 134,25 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120, 122, 124, russ. 101, 103,50 M bez., per Okt. 120 M Gd., per Frühjahr 124 M Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 140, 142,25, 146,50 M bez., grüne fein 160, 162,25 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 126,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 128,75, 137,75, 138,75 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 102,75, 105 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotterruss. 183,25 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 47¾ M Gd., per morgen 47¾ M, per Oktober 47¼ M bez., per Novbr. 47 M Br., per Novbr.-März 47 M Br., per Frühjahr 47 M Gd., per Mai-Juni 47½ M Gd., per Juni 48 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 136,00—151,00, per Oktober-November 150,00, per April-Mai 160,00. — Roggen fester, loco 133—135, per Oktober-November 135,00, per April-Mai 135,50. — Rüböl still, per Oktober-Novbr. 50,00, per April-Mai 52,00. — Spiritus behpt., loco 45,40, per Oktbr. 45,70, per Oktober-November 45,70, per April-Mai 47,10. — Petroleum loco 8,40.

Berlin, 24. Oktbr. Weizen loco 140—173 M gelber meklenburger 157 M ab Bahn bez., per Oktober 148¾ M, per Oktober-November 148¾ M, per November-Dezember 149—148¾ M bez., per April-Mai 159 M bez., per Mai-Juni — M bez. — Roggen loco 136 bis 145 M bez., geringer inländischer 139 M, per Oktober 144½—144—144¼ M bez., per Oktober-Novbr. 137—136¾—137 M bez., per Novbr.-Dezbr. 135¾—135½—135¾ M bez., per April-Mai 137¾—137½ M bez., per Mai-Juni — M bez. — Hafer loco 128—160 M, Ost- und Westpr. 137—143 M, Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 137—143 M, Schlesischer und Böhmischer 137—143 M, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—148 M, Russischer 132—138 M ab Bahn bez., feiner russischer — M, per Oktbr. 132—131¾ M bez., per Oktbr.-Nov. 126½ M bez., per Nov.-Dezember 125½ M bez., per April-Mai 128¾ M bez. — Gerste loco 123—188 M — Mais loco 123—134 M, Donau-Mais — M, per Okt. 123½ M, per Oktober-Novbr. 123 M, per Novbr.-Dez. 122 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 115¾ M bez. — Berichtigung. Mais. Gestrige Notirung per April-Mai 115¾—116 M bez. — Kartoffelmehl loco 20,25 M Br., per Oktober 20,25 M Br., per Oktober-November und November-Dezember 20,25 M Br., per März-April und April-Mai 20,50 M Br. — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M, per Oktober 20 M, per Oktober-November und November-Dezember 20 M Br., per März-April 20,25 M Br., per April-Mai 20,50 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,80 M, per Okt. 10,80 M — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M, Kochwaare 168—215 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M, Nr. 0 21,75—20,25 M, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M — Roggenmehl Nr. 0 20,50—19,50 M, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M, ff. Marken 20½ M, per Oktober 18,95—19 M bez., per Oktober-November 18,70—18,85—18,80 M bez., per Nov.-Dezember 18,65—70 M bez., per April-Mai 18,95—19 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., per Oktober 50,5 M bez., per Oktbr.-Novbr. 50,5 M bez., per Novbr.-Dezember 50,5 M bez., per Dez.-Januar — M, per April-Mai 52,4—52,5 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, per Oktbr. 24,4 M, per Oktober-Novbr. 24,2 M, per November-Dezember 24 M, per Januar-Februar — M bez. — Spiritus loco ohne Faß 46,2 M bez., per Oktober 46,3 bis 46 M bez., per Oktober-Novbr. 46,1—45,9 M bez., per Novbr.-Dezbr. 45,9—45,7 M bez., per April-Mai 47,1—46,9 M bez., per Mai-Juni 47,3—47,1 M bez.

Viehmarkt.

Berlin, 24. Oktober. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 205 Rinder, 810 Schweine, 613 Kälber und 28 Hammel. Rinder und Hammel blieben ohne Umsatz; in Schweinen dagegen entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft zu Preisen des vorigen Montags und wurde der Markt ziemlich geräumt; der Kälberhandel bewegte sich, unter Festhaltung der am vorigen Montag gezahlten Preise, etwas niedriger, und brachte für Ia. 52—60, IIa. 40—50 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Oktober. — Wind: SO.
Gesegelt: Nora (SD.), Larsen, Kopenhagen; Willkommen, Sieloff, Sunderland; Margaret & Jane, Owen, Southampton; Holz. — Peter, Jörgensen, Holbäk, Kleie.

25. Oktober. Wind: SO.
Angekommen: Jantina, Dekker, Cullen, Heringe.
Gesegelt: Canada, Nilsson, Bordeaux, Holz. — Venus, Hansen, Fredrikshavn, Oelkuchen.
Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Oktober. — Wasserstand: 0,92 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, schön.
Stromab:
Zedler, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 69 212 Kilogr. Weizen.
Solnicki, Solnicki, Pensk, Thorn, 3 Tr., 1165 St. Rundkiefern, 29 St. Rundtannen.
Skunetzki, Raduszewski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 70 000 Kilogr. Feldsteine.
Kunicke, Heppner u. Klitscher, Löschin, Stettin und Schulitz, 1 Tr., 466 St. h. Plançons, 253 St. w. Mauerlatten, 476 St. eichene Eisenbahnschwellen.
Kopyto, Horwitz u. Zucker, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 1332 St. w. Mauerlatten.

Schiffsnachrichten.

Wittow, 20. Oktober. In der verflossenen Nacht strandete, laut Telegramm, bei Engelholm (Schweden) der Schooner „Martha", aus Breege, von Stettin mit 1500 Ctr. Weizenkleie nach Engelholm. Die Mannschaft ist gerettet; der Schooner hat 5 Fuß Wasser im Raum und es ist die Ladung wahrscheinlich verdorben.

Rügenwaldermünde, 21. Oktober. Hier ist ein zerbrochnes Schiffsnamenbrett am Strande gefunden, auf welchem auf schwarzem Grunde mit weißen Buchstaben „Herrmann und Maria" aus Greifswald steht. Da hier gestern auch mehrere besäumte Bretter auf den Strand getrieben sind, so ist anzunehmen, daß sie von demselben Schiffe herrühren.

C. **London**, 23. Oktober. Ein Telegramm aus Greenock meldet Weiteres über das Geschick der 5 Seeleute, die den vor einigen Tagen an der Insel Coll gescheiterten Dampfer „Bickley" in einem offenen Boote verließen, um die nächste Telegraphenstation zu erreichen und dem Eigenthümer des Dampfers den Schiffsunfall zu melden. Ein Schooner sah ein gekentertes Boot treiben, an welches sich 5 Personen angeklammert hatten, aber in Folge des fürchterlichen Unwetters war er außer Stande, Hilfe zu leisten. Es ist daher kaum zu bezweifeln, daß die Unglücklichen ein Grab im Meere gefunden haben. — Das Schiff „Marie", von Mandal nach Boneß, ist auf See verlassen.

Berliner Fondsbörse vom 24. October.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen. In dieser Beziehung waren die matteren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere von der Speculation ungünstig aufgefasste Meldungen von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig und bei überwiegendem Angebot, dem nur mangelhafte Kauflust gegenüberstand, mussten die Course auch weiterhin theilweise noch etwas nachgeben. Um die Mitte der Börsenzeit trat in Folge von Deckungskäufen eine Befestigung der Haltung ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Geldstand erscheint etwas versteift, der Privat-Discont wurde mit 3⅛ Proc. notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4¼ Proc. gegeben. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Credit-Actien zu etwas niedrigerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um, Franzosen und Lombarden lagen schwach und ruhig, auch andere österreichisc Bahnen weniger beachtet. Von den fremden Fonds waren ungarische Goldrente und russische Anleihen abgeschwächt, Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere meist fest und ruhig. Montanwerthe wenig verändert und still. Inländische Eisenbahn-Actien schwach und wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,50
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,60
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,40
do. do.	4	101,75
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	—
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,20
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,90
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,95
do. do. Anl. 1870	5	95,75
do. do. Anl. 1871	5	94,30
do. do. Anl. 1872	5	94,25
do. do. Anl. 1873	5	94,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,60
do. 5% do. 1877	5	98,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,25
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,10
do. do. 6. Anl.	5	88,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,90
Rumänische Anleihe	8	106,60
do. do.	6	104,20
do. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
II. u. IV. Em.	5	103,40
II. Em.	4½	101,30
III. Em.	4½	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,75
do. do. v. 1876	4½	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.	5	82,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,80
Oestr. Loose 1854	4	112,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,00
do. Loose v. 1860	5	—
do. Loose v. 1864	—	303,60
Oldenburger Loose	3	152,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,90
do. do. von 1866	5	134,75
Ungar. Loose	—	218,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,90	2½
Berlin-Dresden	17,75	0
Berlin-Hamburg	434,50	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,20	4½
Halle-Sorau-Guben	45,75	0
do. St.-Pr.	115,10	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	113,00	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	80,60	2
do. do. St.-Pr.	114,25	5
Nordhausen-Erfurt	51,00	0
do. St.-Pr.	111,80	5
Oberschles. A. und C.	275,50	10½
do. Lit. B.	201,40	10½
Ostpreuss. Südbahn	101,80	5⅚
do. St. Pr.	118,60	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,50	0
do. St.-P.	102,40	3¼
Stargard-Posen	102,40	4½

Thüringer	219,40	8½
Tilsit-Insterburg	23,50	4
Weimar-Gera gar.	88,50	4½
do. St.-Pr.	68,25	1½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	113,50	7,02
Gotthardbahn	93,90	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,10	4½
Lüttich-Limburg	10,50	0
Oesterr.-Franz. St.	505,00	6⅔
† do. Nordwestbahn	293,00	4 8/10
do. Lit B.	302,00	5
†Reichenb.-Pardub.	62,90	3 17/20
†Russ. Staatsbahnen	127,90	7½
Schweiz. Unionb.	60,40	—
do. Westb.	14,40	—
Südösterr. Lombard	251,00	—
Warschau-Wien	199,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. do. Elbthal.	5	85,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,20
Brest-Grajewo	5	95,00
†Charkow-Azow rtl.	5	99,20
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	105,20
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	91,00
†Rjäsan-Kozlow	5	102,40
†Warschau-Teres.	5	99,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	131,75	5⅓
Berliner Handelsges.	147,80	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	86,00	5¼
Bremer Bank	109,50	4,86
Bresl. Discontobank	84,75	5
Danziger Privatbank	124,00	8
Darmst. Bank	151,75	8¼
Deutsche Genss.-B	134,00	7½
Deutsche Bank	151,50	9
Deutsche Eff. u. W.	123,50	9
Deutsche Reichsbank	144,30	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,00	5
Disconto-Command.	197,90	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	21,75	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,40	6⅔
Hannöversche Bank	112,50	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	102,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,60	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5½
Meininger Creditbank	91,90	5¼
Norddeutsche Bank	155,75	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	46,10	0
Posener Prov.-Bk.	117,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	101,10	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,60	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	100,75	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,80	6
Actien der Colonia	6740	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	58
Bauverein Passage	52,25	2¾
Deutsche Bauges.	88,00	1⅔
A. B. Omnibusges.	171,25	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	70,50	4
Wilhelmshütte	39,10	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,50	—
Königs- u. Laurahütte	104,60	—
Stolberg, Zink	18,75	—
do. St.-Pr.	83,00	—
Victoria-Hütte	1,75	0

Wechsel-Cours v. 24. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,37
do.	2 Mon.	3	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	166,75
do.	2 Mon.	4	165,70
Petersburg	3 Wch.	6	205,80
do.	3 Mon.	6	203,80
Warschau	8 Tg.	6	206,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigus	20,32
20-Francs-St	16,17
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	167,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,20

Meteorologische Depesche vom 25. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	760	SW	5	bedeckt	10	
Aberdeen	756	SSW	4	Regen	7	
Christiansund	760	OSO	2	bedeckt	7	
Kopenhagen	762	OSO	2	bedeckt	8	
Stockholm	765	SSW	2	bedeckt	6	
Haparanda	757	N	2	bedeckt	4	
Petersburg	770	SSW	1	heiter	4	
Moskau	774	still	—	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	766	WNW	3	halb bed.	7	
Brest	765	NO	1	Dunst	10	
Helder	763	SO	1	Nebel	6	
Sylt	763	SO	1	Dunst	4	
Hamburg	763	NNO	1	Nebel	4	
Swinemünde	762	SO	1	bedeckt	6	
Neufahrwasser	763	SO	2	bedeckt	6	
Memel	766	SO	4	bedeckt	3	1)
Paris	765	NNO	—	Nebel	—0	
Münster	763	still	1	Nebel	—1	
Karlsruhe	763	SW	4	heiter	3	
Wiesbaden	762	still	—	wolkenlos	2	2)
München	762	W	4	Regen	2	
Chemnitz	761	WNW	1	Nebel	4	
Berlin	761	NNO	1	bedeckt	6	
Wien	760	still	—	bedeckt	4	
Breslau	760	SO	3	Regen	6	3)
Ile d'Aix	763	O	3	Nebel	8	
Nizza	763	O	2	wolkig	8	
Triest	763	SO	1	bedeckt	9	

1) Starker Thau. 2) Nachts Reif. 3) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression ist nördlich von Schottland erschienen, bei deren Herannahen das Barometer über Nordwesteuropa stark gefallen ist, eine andere flache Depression liegt über Böhmen, im weiten Umkreise trübes regnerisches Wetter verursachend. In München und Pest sind 26, in Wien 17 Millim. Regen gefallen. Nur im westdeutschen Binnenlande ist das Wetter vorwiegend heiter, wobei die Temperatur unter dem Gefrierpunkte herabgegangen ist. Im übrigen Deutschland dagegen ist es allenthalben wärmer geworden. Paris meldet leichten Frost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	768,0	8,0	S., schwach, hell u. klar.
25	8	761,3	6,3	SO., leicht, bedeckt.
	12	759,9	8,5	do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

L. J. Goldberg, Langgasse 24, erste Etage. **Filzhüte für Damen** sind wiederum in allen neuen Formen und Farben vorräthig und werden als besonders preiswürdig folgende Qualitäten empfohlen: **Prima Cachemirfilz** 1 Mk., **Haarfilz** 1,50 und 2 Mk., französische Formen eingefaßt, hochfein, 3 Mk. — **Elegante Modellhüte** und Copien derselben zu mäßigen Preisen. Modernisirungen schnellstens. — Fabrik im Hause. (2670

Synagogengemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge.

Sonntag, den 26. November, Nachmittags 4 Uhr, Gottesdienst und Predigt zum hundertsten Geburtstage des Sir **Moses Montefiore.**

Die heute, Nachmittags 5½ Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Lina, geb. Lievin, von einem kräftigen Mädchen zeigt an

Langfuhr, den 24. Oct. 1884

Frank, Amtsgerichtsrath.

Heute früh verschied in Gott nach schwerem Leiden unser lieber guter Vater, der Rentier

Johann Roszyk

in Mühlbanz. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. (3450

Mühlbanz, d. 25. Oct. 1884.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung der Frau **W. Albert** findet Dienstag, den 28. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, auf dem neuen Heil. Leichnams-Kirchhof statt. (3417

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das deutsche Schiff **„Catharina"**, Capitain Rehbock, auf der Reise von Rotterdam nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin

auf den 27. October cr., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale **Langenmarkt Nr. 43,** anberaumt. (3415

Danzig, den 25. October 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Auction.

Mittwoch, den 29. October cr., Vormittags 10 Uhr, im Königl. Seepackhofe mit

13 Fässern calcinirt. Soda,

13 Fässern krystall. Soda

in havarirtem Zustande ex Dampfer „**Marie**", Capt. **Peemüller.** 3435

Ehrlich.

Hamburg direct Danzig

ohne Umladung.

Dampfer **„August"**, Capt. **Delfs** wird am 31. dj. von Hamburg nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (3386

L. F. Mathies & Co., in Hamburg,

Ferdinand Prowe, in Danzig.

Hamburg-Danzig direct ohne Umladung.

A I Dampfer „Iris", Capitain A. Kromann, wird den **30. d. M.** expedirt. (3419

Güter-Anmeldungen erbitten

Amsinck & Hell, Hamburg.

Storrer & Scott, Danzig.

Conservirte Gemüse und Früchte

in größter Auswahl, zu sehr billigen Preisen empfiehlt

J. G. Amort, Langgasse 4.

Astrachaner Perl-Caviar,

vorzügliche Qualität,

Amerikanischen Caviar, Amerikanische Rinderzungen, Rügenwalder Gänsebrüste, mit u. ohne Knochen,

empfing

J. G. Amort, Langgasse 4.

Privat-, Nachhilfe- u. Arbeitsstunden w. erth. i. Zirkeln u. einzl. Adr. u. 3416 i. d. Exp. d. Ztg. erb. Gute Empfehl. steh. z. S.

Liberale Wähler-Versammlung

Montag, den 27. Octbr., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses

Vortrag und Besprechung über die Reichstagswahl.

Der Abgeordnete Herr **Rickert** hat sein Erscheinen auch in dieser Versammlung freundlichst zugesagt.

Die freisinnige Wählerschaft des Stadtkreises Danzig ladet im Hinblick auf die bevorstehende Wahl zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein

Der Vorstand

des Wahlvereins der Deutschen freisinnigen Partei

E. Berenz. J. J. Berger. Goldmann. O. Helm. A. Klein. Dr. Loch. H. Schütz.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Die Feier des

14. Stiftungsfestes

findet

am Sonnabend, den 8. November cr.,

im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses statt. Beginn der Unterhaltungsmusik 8 Uhr, 9 Uhr Prolog, 9½ Uhr Essen, nach demselben Aufführungen.

Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder wird gebeten. Gäste sind gerne gesehen; dieselben zahlen Eintrittsgeld incl. Couvert 3 M.

Eintrittskarten sind bei Herrn **E. Haack, Große Wollwebergasse Nr. 23,** zu entnehmen und liegt daselbst der Tischplan aus. Schluß der Liste Donnerstag, den 6. November, Abends. (3394

Der Vorstand.

Vorräthig bei A. Trosien,

Petersiliengasse Nr. 6.

Anger, populäre Vorträge über Astronomie statt M. 5,25 für 50 Pf. **Blech,** Geschichte d. siebenjährigen Leiden Danzigs M. 6. **Bresler,** 9 Predigten statt M. 2 für 50 Pf., 3 Predigten 25 Pf. **Bresler,** Melanchtons Leben u. Wirken 20 Pf. **Brehm's** illustrirtes Thierleben, 10 elegant geb. Bde. statt M. 150 für M. 90. **Bürger's** sämmtl. Gedichte M. 1. **Camöns** die Lusiaden geb. eleg. M. 2. **Curicke,** der Stadt Danzig historische Beschreibung Foliobd. M. 60. **Gralath,** Versuch einer Geschichte Danzigs 3 Bde. M. 6. **Handbuch des Grundbesitzes** mit Angabe sämmtlicher Güter u. ihrer Besitzer, Provinz Ostpreußen statt M. 6 für M. 4. **Pommern** statt M. 6 für M. 4. **Hartknoch,** Alt- u. Neues Preußen, Foliobd. 1684 M. 30. **Henneberger,** Erklärung der Preußischen größern Landtafeln oder Wappen 1595, Foliobd. M. 150. **Fritz Reuter's** sämmtl. Werke in 7 elegant geb. Bdn. M. 20. **Emil Schlagintweit,** Indien in Wort u. Bild, Prachtkupferwerk in 2 Prachtbänden statt M. 80 für M. 60. **Caspar Schützen.** Warhaffte Beschreibung der Lande Preußen, darinnen auch die ankunfft und erbawung der Königlichen Stadt Danzig 1599, Foliobd. M. 40. (3414

J. Schneege's Leihbibliothek, Breitgasse 122,

mit allen Novitäten reichhaltig versehen, empfiehlt sich hiermit zum geneigten Abonnement. — Abonnementspreis vierteljährlich 2 M. 25 Pf. — Eintritt täglich. — Textbücher zu allen Opern leihweise auch käuflich. (3420

August Momber,

Langgasse Nr. 60,

empfiehlt ergebenst

eine bedeutende Auswahl zurückgesetzter Teppiche in guten Qualitäten u. geschmackvollen Mustern.

Preise billigst gegen Baarzahlung.

Auf Beträge von 10 Mark und darüber werden 2 Proc. Rabatt vergütet. (3403

Seidenstoffe,

schwarze und farbige, in den solidesten Qualitäten

empfiehlt (1665

W. Jantzen.

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen

empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Auction zu Straschin.

In der zu **Donnerstag, den 30. October 1884, Vormittags 10 Uhr,** angezeigten Auction kommen noch

16 Stück Schaf-Böcke (Southdown)

und zwar **10 Böcke 2-3 Jahre** und **6 Stück ½ Jahr alt,** zum Verkauf.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,

3426) Bureau: **Breitgasse Nr. 4.**

Auction

Vorstädtischen Graben Nr. 29.

Montag, den 27. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Sattlermeisters Herrn **Kapitzki,** wegen Geschäftsaufgabe an den Meistbietenden verkaufen:

1 Paar blanke Kummetgeschirre, 1 Paar Kummetgeschirre mit schwarzem Beschlag, 1 Paar blanke, 2 Paar schwarze Brustgeschirre, 1 Paar Arbeitsgeschirre, sämmtlich mit Zäumen, Leinen pp., 6 Gurtgeschirre, 1 zweisp. Leine, Halskoppel, Brustblätter mit Genickriemen und Gurten, Regendecken mit Wollfutter, 6 lederne Nasen-, 3 Ring-, 3 Gurthalfter, 5 feine Deckgurte pp., Reitzäume, Gebiße, Peitschen, Reitpeitschen, Kardätschen, Striegel, Kämme, Schabracken, lederne und Drillich-Reisekoffer, Schultornister, Mädchenschultaschen, 10 Paar Wagenlaternen in verschiedenen Formen, 1 Jagdschlitten, 4 Pelzdecken, mehrere Glockengeläute, 3 Kinderwagen, mehrere Gabeldeichseln, Schwengel, gebogene Gabelbäume, 1 eisernen Sprengwagen nebst Brack und zweispänn. Deichsel und noch viele andere Gegenstände;

ferner: 1 mah. Sopha, 6 do. Rohrstühle, 1 Waarenspind, mehrere antike Spinde und gebrauchte Roßhaare.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen gleich.

NB. Sämmtliche Geschäftsräume sind auch sofort zu vermiethen.

J. Kretschmer,

Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Otto Rochel, Langgasse 13,

Anfertigung von eleganten Herren-Garderoben unter Garantie.

(3410

Knaben-Anzüge bis z. 16. Jahre.

Wilhelm-Theater.

Direction **H. Meyer.**

Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theaters.

Sonntag, den 26. October 1884:

Nachmittags-Vorstellung. Anfang 4 Uhr, Kassenöffnung 3¼ Uhr.

Zu halben Preisen:

Zum 5. und letzten Male wiederholt:

Der Bettelstudent von Berlin,

Posse mit Gesang in 6 Bildern von **Braun.** Musik von **Franke.**

Im 6. Bilde:

Das Fest der Studenten,

Gesangs-Einlage von Frau **Schade-Laroche.**

Soldaten-Tanz,

arrangirt von der Balletmeisterin **Clotilde Torello,** ausgeführt von den Damen des Ballets.

Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Zum 3. Male:

Der Hüttenbesitzer

(le maitre de forges),

Schauspiel in 5 Acten nach dem gleichnamigen Roman von **Georges Ohnet,** für d. Bühne bearbeitet v. **Niek.**

Nach dem 1. Act:

Arie aus „Figaro's Hochzeit", gesung. von Frau **Schade-Laroche.**

Nach dem 2. Act:

Espagnole, spanischer Tanz, ausgeführt von der Balletmeisterin Frl. **Clotilde Torello.**

Nach dem 3. Act:

„Ich denke Dein", Lied von Abt, gesungen von Frau **Schade-Laroche.**

Nach dem 4. Act:

Walzer, arrangirt von der Balletmeisterin Frl. **Clotilde Torello,** ausgeführt von den Damen des Ballets.

Montag, den 27. October 1884:

Zum 4. und letzten Mal wiederholt:

Der Hüttenbesitzer.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen.

Der Eintritt in den Cursus für

Blumenmalerei in Gouache und Aquarell etc.

kann mit Beginn jeden Monats stattfinden. Anmeldungen werden von der Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11 bis 1 Uhr im Schul-Locale, **Jopengasse 65,** entgegen genommen.

Das Curatorium.

Geschäfts-Eröffnung.

Am **Montag, den 27. d. M.,** eröffne ich in meinem neu erbauten Hause **Johannisgasse 41** ein

Colonial- u. Delicateßwaaren-Geschäft.

Indem ich einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend für das mir in meinem alten Gebäude in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich mein neues Unternehmen in gleicher Weise gütigst unterstützen zu wollen. (3381

Carl Jeske.

Neue Sendung in vorzüglicher Güte eingetroffen.

Kgl. Bayer. Staatsbrauerei

Weihenstephan

München & Freysing

Export-Bier-Depot

bei **E. Lüben** in **Danzig.**

Brand-Schutz-Marke Kork B.W.

Original-Ausschank bei A. Thimm, Portechaisengasse Nr. 7.

Baden-Baden Lotterie, II. Kl., Ziehung 28. Octbr. cr., Loose à M. 4,20 — Voll-Loose für alle Klassen à M. 6,30.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à M. 3,50 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Unterricht

in der italienischen Buchführung im kaufmännischen Rechnen rc. ertheilt **E. Klitzkowski,** Handelsbuch-Revisor, Jopengasse 56. (3432

Karpfen-Setzlinge,

150—200 Schock billig verkäuflich Dominium **Powunden** p. Alt-Dollstädt.

Billigste Bezugsquelle

für **Taschen-Uhren rc. rc. rc.** bei

H. Lindemann,

Königsberg in Pr. (1514

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4½ bis 5% hat zu begeben **Alb. Fuhrmann.**

Bei 90 000 M. Taxe werden hinter 45 000 M. 11 500 M. zur zweiten Stelle gesucht.

Das Grundstück ist mit 81 900 M. bei der Londoner Phönix-Feuer-Assecuranz-Societät gegen Feuerschaden versichert.

Offerten unter Nr. 3425 an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Kochlehrling

verlangt **Hundegasse No. 88.**

Ein junger verheiratheter Mann (ohne Kinder) aus geachteter Familie, tüchtiger Landwirth, sucht Stellung als Wirthschafter. Auf Wunsch Cautionsstellung.

Adressen unter Nr. 3446 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet in der Langgasse oder deren Nähe wird zum 1. November gesucht.

Adressen unter 3407 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine perfecte Schneiderin, die nach Rußland will, melde sich bei **J. Hardegen,** Heiligegeistgasse 100.

Eine Persönlichk. gef. Alt., die kochen u. näh. k., f. städt. Häuslichk. ges. d. **J. Hardegen.** NB Nur von außerh.

Eine möbl. Wohnung

von 3 Zimmern, auf Wunsch auch Stallung zu verm. **Fleischergasse 69.**

Danzig. Stadt-Verein.

Montag, d. 27. Octbr., Abds. 8 Uhr, im Gewerbehause.

Fortsetzung des Vortrages des Kanzlei-Raths **Gaul** über das

„Handwerk früher und jetzt". (3260

Der Vorstand.

Heute frische Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat, bei

A. Setzke,

3427) Heilige Geistgasse 1.

Schowe's Restaurant,

36 Heiligegeistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3357

Heute

Königsberger Rinderfleck.

E. Jantzen, (3418

Breitgasse Nr. 88.

Am 5. November.

Das Champagner-Fest

im (3303

Selma-Kloster.

Morgen Sonntag im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16.

Elite-Vorstellung

der Wiener Spiritisten- und Künstler-Gesellschaft **„Mosko"** nebst **Concert.** (3444

Restaurant Punschke.

Morgen Mittag 12—2 Uhr:

Künstler-Concert.

Vorz. Wickbolder Bier u. Pschorrbräu.

Restaurant „Vereinshaus",

Breitgasse Nr. 83.

Sonntag, 26. Oct. cr.:

5. Familien-Concert

v. Künstler-Quartett im gr. Saale.

U. A.: Ouverture z. Oper „Wilhelm Tell" v. Rossini. Serenade, Violin-Solo v. Roßberg. Ständchen, Duo für Violine und Cello, von Hartleb.

Entree 15 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Feine Biere, gute Küche, billige Speisenkarte. Empfehle außerdem die neu renovirten und eingerichteten Räume incl. Saal zu allen Festlichkeiten, Hochzeiten, Diners rc. bei billiger Preisnotirung. **J. Steppuhn.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 26. Oct. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang und Ballet in 4 Acten von Wolff. Musik von Weber.

Abends 7½ Uhr. 24. Abonnements-Vorstellung. **Die schöne Ungarin.** Posse mit Gesang und Ballet in 4 Acten von Mannstädt und Weller. Musik von Steffens.

Montag, den 27. Oct. 25. Abonnem.-Vorstellung. Zum 6. Male. **Der Salontyroler.** Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von Moser.

Dienstag, den 28. October. Zum 1. Male. **Nanon.**

Das durch die Zeitungen verbreitete Gerücht: „Ein hiesiger Fleischermeister und Militär-Fleisch-Lieferant habe Fleisch und Wurst von zwei crepirten bezw. kranken Schweinen verkauft", nöthigt mich, zur Wahrung meines guten Renommées hiermit als wahr zu versichern, **daß in meinem Geschäft weder crepirte Schweine ausgeschlachtet, noch überhaupt Fleisch oder Wurst von crepirten oder kranken Thieren herrührend feilgehalten oder verkauft worden ist.**

Da nur ein böswilliger Racheact vorliegen kann, so wird die anhängig gemachte Untersuchung den wahren Sachverhalt ergeben und wird das Resultat derselben seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Julius Storch,

Fleischermeister,

Altstädtischen Graben Nr. 25.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.